



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

114 (15.5.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6898)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Pringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

erschint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Vertikale 20 Pfg.,
Die Retikolen-Zeile 40 Pfg.,
Einzelnummern 3 Pfg.,
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 114.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 15. Mai 1887.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Roman-Beilage, sowie der Südwestdeutschen Schach-Zeitung 12 Seiten. Die nächste Nummer des General-Anzeiger erscheint Montag Vormittags halb 11 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Mai.

Zweite Lesung des Militärreliektengesetzes. Dazu beantragte v. Benda (nat.) eine Resolution, welche die Regierung auffordert, in nächster Session ein Gesetz vorzulegen, durch welches die unterbevorzugten Zivilbeamten, entsprechend den unterbevorzugten Offizieren, von den Beiträgen befreit werden.

v. Massow (deutschl.) empfiehlt die Kommissionsbeschlüsse zur Annahme, ebenso v. Benda unter der Voraussetzung, daß die Regierung seiner Resolution Folge leiste.

Staatssekretär Büttcher kann sich darauf namens der Reichsregierung nicht äußern. Das Bestreben der preussischen Regierung gehe dahin, die Zivilbeamten, wie die Resolution es wolle, von Beiträgen zu befreien.

Baumbach (deutschl.) weist nach, daß die National-liberalen und das Centrum jetzt im Begriff stehen, den jahrelang fortgehaltene Widerstand gegen dieses neue Privilegium der Offiziere, welches durch die Befreiung von den Beiträgen geschaffen werde, ohne genügenden Grund aufzugeben. Die Freimüthigen werden aus denselben Gründen wie bisher gegen das Gesetz stimmen.

Kirchschauen (Reichsp.), Sahn (kons.) und Köster (l.) treten für die Vorlage ein. Sahn (u.) erklärt, das Centrum stehe der Vorlage sympathischer gegenüber als früher und fordert die Freimüthigen auf, nach den Erklärungen des Staatssekretärs ebenfalls ihre negative Haltung aufzugeben.

Richter (deutschl.) bemerkt, daß die Ablehnung der Vorlage das beste Mittel sei, die Regierung zu zwingen, bald völlige Gleichstellung zwischen Militär- und Zivilbeamten eintreten zu lassen.

Bennigsen (nat.) hält diese Gleichstellung ebenfalls für wünschenswert, nach der Erklärung des Staatssekretärs aber müsse die Vorlage, durch welche ein Uebergangszustand geschaffen werde, angenommen werden.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen: die einzelnen Paragraphen der Vorlage werden nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Eine Reihe von Wahlprüfungen wird nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag: Kleinere Vorlagen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Mai. Der Kaiser hat jetzt endgültig den Tag des ersten Spatenstichs für den Nord-Ostsee-Kanal und die damit verbundene feierliche Grundsteinlegung der Schleuse zu Holtentau auf den 8. Juni festgesetzt. Der Kaiser wird selbst mit allen königlichen Prinzen der Feier anwohnen. Eingeladen werden dazu die Bundesbevollmächtigten, die Gesamtvorstände des Reichstags, des preussischen Abgeordneten- und des Herrenhauses, die Mitglieder des Staatsministeriums und die Spitzen der schleswig-holsteinischen Provinzialbehörden. Die Abreise der Festgäste wird hier am 2. Juni über Lübeck erfolgen, welche Stadt die Durchreisenden zu einem Gabelfrühstück eingeladen hat. Auf der

Rückreise wird am 4. Juni in Hamburg verweilt werden, um einer Einladung der dortigen Behörde zufolge eine Besichtigung der neuen Zollanbahnbauten daselbst stattfinden zu lassen.

Berlin, 13. Mai. Der Kaiser empfing heute Vormittag um 11^{1/2} Uhr die heute hier eingetroffene Großherzogin von Baden, nahm darauf militärische Nebungen entgegen und machte sodann eine Spazierfahrt. Nach der Rückkehr empfing der Kaiser den Grafen Otto v. Stolberg und später den Minister v. Puttkamer. An der Tafel nahmen die Prinzessin Wilhelm, die Großherzogin von Baden, der Prinz und die Prinzessin von Hohenzollern theil. — Prinz Wilhelm ist gestern Abend nach Ostpreußen zur Jagd abgereist, von wo er am Dienstag zurückkehren wird.

Berlin, 13. Mai. Der preussische Landtag wird morgen Abend 7 Uhr in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser geschlossen werden.

Berlin, 13. Mai. Die Untersuchung gegen den in Haft befindlichen deutschen Reichsangehörigen Kleinbauer fort und da derselbe angeklagt ist, laubverrätherische Handlungen auf Anstiftung von dem jetzt nach Laon, nicht nach Velfort ver-setzten Spezialkommissar Schnäbele begangen zu haben, so wird die in Aussicht stehende Verhandlung vor dem obersten Gerichtshof Deutschlands auch Klarheit darüber schaffen, worin im Einzelnen die gegen Schnäbele erhobenen Beschuldigungen bestehen, und ob sie begründet sind. Zu wünschen ist nun, schreibt die Münchener „Allg. Ztg.“, daß das Reichsgericht sich nicht durch die Beschaffenheit des Falles wegen möglicher Gefährdung der Staatssicherheit veranlaßt sieht, die Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens ganz auszuschließen. In diesem Falle wäre es leider nicht möglich, unwiderleglich vor Europa darzutun, in welchem Maße ein französischer Grenzbeamter unter Konivenz seiner Vorgesetzten die amtliche Stellung mißbraucht hat, um deutsche Reichsangehörige für Geld zu verbrecherischen Handlungen gegen ihr Vaterland zu verleiten. Küher gegen Klein werden zur Zeit noch gegen neun andere Kläffer politische Prozesse auf Antrag des Oberreichsanwalts geführt. Gegenstand dieses gerichtlichen Verfahrens sind Vorbereitungsverhandlungen zum Hochverrath, Landesverrath, insbesondere Verrath von Militärgeheimnissen, Anstiftung zur Fahnenflucht deutscher Reichsangehöriger, Theilnahme an ungeheuerlichen Verbindungen u. s. w. Die Voruntersuchung wird von dem vom Reichsgerichte aufgestellten Untersuchungsrichtern in Mühlhausen und Straßburg geführt und soll ihrem Abschluß schon sehr nahe gerückt sein.

Berlin, 13. Mai. Die Unterstützung der bulgarischen Kandidatur des Prinzen von Nassau durch Fürst Bismarck wird demittirt. Bismarck acceptire jeden zwischen Rußland und Bulgarien vereinbarten Kandidaten.

Karlsruhe, 13. Mai. Der Erbgroßherzog traf heute in Grief ein. — Nach dem heutigen „Beobachter“ würden die katholischen Abgeordneten Birkenmayer, Kern, Kiefer und Wacker kein Mandat mehr annehmen.

München, 13. Mai. Die Reise Sr. K. H. des Prinz-Regenten nach Wien erfolgt in der zweiten Hälfte der nächsten Woche. Sie wird, da der Zweck derselben ausschließlich einem Besuch der erlauch-ten Schwester gilt, im strengsten Intognito durchgeführt und der Regent nur von zwei Kavaliereen begleitet sein. Nach acht- bis zehntägigem Aufenthalt kehrt Sr. K. H. direkt hierher zurück.

München, 13. Mai. Finanzminister Kiebel ist heute Vormittag von Berlin zurückgekehrt und hat sofort mit seinen Ministercollegen eine Beratung abgehalten.

Augsburg, 13. Mai. Die „Abendzeitung“ vernimmt, dem nächsten Landtag würden die Postulate zur Aufbesserung der Bezüge der Subalternbeamten und der Zuschüsse für die Lehrerschaft unterbreitet werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Mai. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet die bevorstehende Ernennung des geistlichen Abgeordneten Matusch (Subreferent) zum Minister ohne Portefeuille und die Ernennung Praxals, der bisher nur Vize des Justizministeriums war, zum Justizminister. Die Ernennung Salmirski's zum Kultusminister sei erfolgt zum Zwecke mündlicher Unterhandlungen mit dem deutschen Volschafter-Prinzen Neuf über Kirchen-reformen in Deutschland. — In Oesterreich habe sich die Regierung mit den heimlichen Kirchenfürsten wegen Wiederherstellung des kirchlichen Einflusses in Schule und Ehe bereits vollständig geeinigt. — Das Parlament schließt seine Session am 27. Mai. — Graf Laaffe ordnete in einem Erlaß an den Statthalter die gründliche Untersuchung der von Abg. Pernersdorfer vorgebrachten Beschwerden gegen das Krankenhaus an; der Direktor des Krankenhauses, der neuernannte Hofrath Hofmann, tritt zurück.

Wien, 13. Mai. Die Universität ist heute ruhig. Die Studentenunabgebungen gelten als beendet. — Der österreichische Generalconsul Burian in Sofia ist zum diplomatischen Agenten daselbst ernannt worden. — Die Kaiserin Elisabeth reist heute Abend von Herculabad nach Sinaja, um das rumänische Königspaar zu besuchen. Wie es heißt, wird morgen in Bukarest eine Incognito-Begegnung der Kaiserin und der serbischen Königin Natalie, die heute und morgen in Bukarest weilt, stattfinden.

Wien, 13. Mai. Wie der „Pol. Corr.“ aus Berlin mitgetheilt wird, soll die Pariser Ausstellung von Seiten Deutschlands in Folge der Lohengrin-Angelegenheit endgültig in verneinendem Sinne erledigt worden sein; dieser Beschluß der deutschen Regierung, die Ausstellung nicht zu beschließen, sei unabänderlich. — Nach einer Meldung aus Petersburg tritt der erste Rath im Ministerium des Auswärtigen, Baron Jomini, dieser Tage einen mehrmonatlichen Urlaub an, den er in Krim zubringen gedenkt.

Peft, 13. Mai. Der Reichstag wird am 20. Mai mit einer Throneide aufgelöst, die Wahlen für die dritte Juniwoche ausgeschrieben. Ministerpräsident

Fenilleton.

Die Brant in der Erdkugel. Die „kölnische Zeitung“ erzählt: Jeder Fremde, der Amsterdam einmal besucht hat, kennt den königlichen Palast auf dem Dam und den die Erdkugel tragenden Riesen-Atlas auf demselben. An den letztern knüpft sich eine interessante Legende, welcher ein Verlanß zu Grunde liegt, das kurz nach der Erbauung des Palastes stattgefunden haben soll. Deute nach ist in Amsterdam der Glaube verbreitet, daß in der Weltkugel, welche Atlas auf seinem Rücken trägt, ein geräumiges Gemach ist, das, ganz dunkel, nur durch die in den Häuten des Atlas angebrachten Löcher Licht und Luft empfängt, und wer in diesem Gemache weilt, sieht also die Welt unter sich nur durch eine Hand, ebenso wie man in einer Gemäldeausstellung Gemälde betrachtet. Das Gemach erreicht man mittels einer Treppe, welche durch den Körper des Atlas läuft und in dessen Rücken, wo der Zugang zu dem Gemach ist, endigt. In früherer Zeit hieß letzteres „die Kammer von Jans, der Küchenmagd.“ Einer der vielen Bürgermeister von Amsterdam nämlich, ein Wittwer von 50 Jahren, machte kurz nach dem Tode seiner Frau, seiner Küchenmagd, Jansje von Steenderen, einem schönen tugendhaften Mädchen von 22 Jahren, einen Heirathsantrag. Aber der Bürgermeister hatte einen sehr gefährlichen Nebenbuhler, und dies war sein eigener Sohn Karl, der mit Jansje sich verlobt hatte, gemeinlich zu stehen und irgendwo anders den Ehebund zu schließen. Der Plan wurde aber von einer andern eifersüchtigen Dienstmagd dem Vater verrathen, und als das verliebte junge Paar in den bereit gehaltenen Wagen eintraf, war es nicht der ins Geheimnis gegogene Rutscher, der den Wagen bestieg, sondern der Rutscher des Bürgermeisters selbst, und der Wagen fuhr nicht nach der Grenze, sondern nach dem Dam. Hier wurden trotz des Widerstandes von Karl die Küchenmagd von einander handfesten Arken ergriffen, die Treppen des Palastes hinaufgeschleppt und durch Beine, Arme und Rücken des Atlas in die finstere Kammer gebracht, wo man das Schloß hinter ihr zufallen ließ. Während Karl sich in Scham- und Verzweiflung, weil er nicht wußte, was aus dem Gegenstande seiner Liebe geworden war, wurde Jansje haupt-

sächlich vom Hunger gequält, da sie nichts als Roggenbrot und Wasser erhielt, mit welcher nur der alte Bürgermeister sie mürbe zu machen gedachte; derselbe besuchte sie übrigens jeden Tag und verzehrte vor ihr allerlei Leckerbissen, die er mitgebracht; aber lange bestand die Liebe siegreich den Kampf gegen Hunger. Nachdem sie aber wochenlang durch die Abwehre des Atlas vergeblich nach ihrem Karl gesucht hatte und sie so viele junge Frauen hatte vorbeigehen sehen, die, obwohl mit ältern Männern verheiratet, durchaus nicht unglücklich ausiuden, wollte sie von Roggenbrot und Wasser nichts mehr wissen und verließ als Verlobte des Bürgermeisters an dessen Arm das dunkle Gemach. Wenige Tage darauf fand die Hochzeit statt, aber Karl warf sich unter die Räder der Prachtkarosse, in der das Paar von der Kirche nach Hause fuhr, und fand den gesuchten Tod. Jansje lag aus dem Wagen warf sich auf den entstellten Körper und sprang ins Wasser, aus welchem sie erst nach einer Stunde, ebenfalls todt, gezogen wurde; aber auch den gramjammen Bürgermeister ereilte das Schicksal, indem er vor Schreden starb.

Ein großer schon lange Zeit andauernder Erbschaftsprozess wurde dieser Tage in Paris zum Austrag gebracht, welcher zeigt, daß auch die ionst so ernstbaste Wittin Thémis ihre Launen besitzt. Im Jahre 1869 über-gibt eine der Parteien, Herr B., ihre Sache Herrn Emile Olivier. Schon war der Tag für die öffentlichen Verhandlungen angelegt, als Emile Olivier Minister wird und die Akten seinem Klienten zurückstellt. Dieser wendet sich an Jules Favre, welcher, kaum daß er in der verminderten Angelegenheit klar zu werden begann, sich am 4. September selbst zum Minister des Auswärtigen ernannt. Der Proceß geht in die Hände eines dritten Advokaten, des Herrn Dufour über. Belagerung von Paris. Waffenstillstand. Wahlen und Ernennung Dufours zum Justizminister. Vertrauen Sie Victor Lesfranc mit seiner Sache“ rath Dufour Herr B.; Lesfranc war noch nicht Deputirter. Sechs Wochen später war er nicht nur Deputirter, sondern auch Minister. Der enttäuschte Klient nimmt nun, um ja sicher zu gehen, zu einem als Bonapartisten compromittirten Advokaten seine Zuflucht. Dieser wurde zwar nicht Minister, verlor aber im Jahre 1878 den Proceß in

erster Instanz. Herr B. begab sich eilig zu Bistru Lesfranc, der inzwischen ins Privatleben zurückgetreten war. „Verzeihen Sie meine Sache in zweiter Instanz“, bat er ihn: „Sie sind mit derselben schon bekannt und haben wohl ein Jahr vor sich, bevor sie wieder Minister werden mögen.“ Lesfranc übernahm wieder den Proceß, in wenigen Monaten jedoch darauf war er wieder Minister und somit gewonnen. Herr B. die Prozeßakten zurückzustellen. Der Advokat Herr Paul Renard hat den Proceß übernommen, und nachdem er in allen Instanzen sachfällig geworden, denselben zu Ende geführt und „glücklich“ verloren. Er ist aber dafür auch nicht Minister geworden.

Ihre großen „Staats-Angelegenheiten“ läßt die Prinzessin Wilhelm zumest in Wien erledigen, wobei sie zu den ständigen Kunden des Hofes Salons sp. zählt, und eben jetzt wird in dem Atelier des berühmten Hanses eine reizende blaue Sommer toilette für die hohe Frau angefertigt. Bei allen feierlichen und festlichen Gelegenheiten in der prin-zlichen Familie überrascht Prinz Wilhelm, wie aus Wien geschrieben wird, seine Gemahlin mit einer neuen Toilette, die nach seinen eigenen Anordnungen angefertigt wird. Als der Prinz das letzte Mal in Wien weilte, hatte er auch einen Besuch in dem Hofesalon ab und ließ sich von der Dame des Hauses eine Reihe von Modellen zeigen. Einige darunter fanden das besondere Gefallen des Prinzen, der danach seine Aufträge gab; einige andere jedoch, die nicht minder das Interesse des hohen Hauses erregt hatten, ließ dieser, trotz der Empfehlungen von Modellen zurückstellen. „Wo denken Sie hin“, sagte lebenswüthig lächelnd der Prinz, „ein armer Oberst mit drei Kindern, wie ich, darf nicht solchen Toilettenaufwand treiben“. . . Dieses hübsche Wort gestaltet sich jetzt noch wirklamer, da Prinz Wilhelm inzwischen zum „Oberst mit vier Kindern“ avancirt ist.

Eine Jubiläums-Gaude. Königin Victoria von England feiert, wie bekannt, am 20. Juni 1887 ihr fünfzig-jähriges Regierung-Jubiläum, und das Fest wird an die-jähriges seinem seltenen Vorkommen mit internationalen Sympathie- und Ehrenbezeugungen begangen. Unter den der jubli-renden Königin dargebrachten Geschenken wird auch eine Wittwenhaube figuriren, die der mit dem Wittwenhaube

Lissa, der in Wien weil, wo er mit Taaffe und Kalnoky konferirt, beantwortet nächste Woche die Interpellation Trauzl über Bosnien.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. Der König von Württemberg ist heute Vormittag von Nizza nach Paris abgereist. Der Nachfolger Schnäbele's in Pagny wird der jetzige Commissar in Laon, Ritter, werden. Der "Temps" meldet: Zu den ersten Vorschlägen Frankreichs in Sachen der Neutralisirung des Suezkanals und betr. die neuen Hebriden sind von Seiten der englischen Regierung Zusagen gestellt worden, wozu Frankreich hinwieder einige Abänderungen vorgeschlagen hat. Hierüber finden jetzt Verhandlungen statt; man hofft bis Ende der Woche eine beiderseitige Zustimmung zu erlangen.

Paris, 13. Mai. Der Ausschuss für die parlamentarische Initiative beschloß, den Antrag in Erwägung zu ziehen, einen neuen Parlamentspalast (palais legislatif) auf dem Grund und Boden der Tuilerien zu errichten. In der Versammlung der Gruppe der radicalen Linken wurde heute beschlossen, die Grundlage für ein Einvernehmen mit der Regierung zu suchen und die Regierung zu ersuchen, daß der Ministerpräsident Goblet in der Kammer nicht die unverzügliche Verhandlung über Pelletans Bericht verlange.

Paris, 13. Mai. Heute besaßte sich der Staatsrath mit der Eingabe, in welcher die Prinzen des Hauses Orleans und des Hauses Bonaparte gegen die Verfügung des Kriegsministers, wonach die Prinzen aus den Armeen gestrichen werden, protestiren. Der Minister bestritt die Zuständigkeit des Staatsrathes, weil die Verfügung ein politischer Act sei, für welchen die Regierung und die Kammer verantwortlich seien. Die Vertreter der Prinzen bekämpften diese Ansicht des Ministers.

Großbritannien.

London, 13. Mai. Die englische Regierung hat auf privatem Wege Nachricht erhalten, daß ein mit Dynamit beladener amerikanischer Kreuzer nach dem Schamon (Zland) unterwegs ist. Der britische Dampfschiff "Orwell" fahndet deshalb seit zwei Tagen in der Nähe von Carrigaholt nach dem Schiffe.

Amerika.

Philadelphia, 13. Mai. Das Repräsentantenhaus des Staates Illinois genehmigte ein gegen Boycotten und "auf die schwarze Liste setzen" gerichtete Gesetz.

Asien.

Bombay, 13. Mai. Nach den letzten aus Afghanistan eingetroffenen Nachrichten hat der Emir dem Oberbefehlshaber Shuzni bedeutende Verstärkungen gesandt. Seit dem Gefecht mit den Ghilzais bei Maraf hat der Letztere wenig Fortschritte gemacht und heißt es, daß seine Truppen in Menge desertiren. Von Eingeborenen stammende Nachrichten melden, daß zwei Tage lang heftige Kämpfe zwischen Domara, dem Khan von Jundul, und Mahomed Shariq von Dair stattgefunden haben. Der Erstere erlitt eine Niederlage und verlor 700 Mann. Die Eingeborenen berichten, daß die Brücke, welche die Russen über den Amu Darya schlagen, sich schnell der Vollendung nähert.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Mai 1887.

Postalisches. Am 16. Mai wird in Salsbach (Amt Achern) in Vereinbarung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden. Ferner tritt mit dem 16. Mai in Salsbach in Vereinbarung mit der daselbst bestehenden Poststelle eine Fernsprechbetriebsstelle in's Leben.

Preisvertheilung. Nachdem die 5. Ausstellung von Bekleidungsarbeiten geschlossen und die Preisrichter ihre Arbeit vollendet, wird die feierliche Preisvertheilung an die Lebende morgen Sonntag den 15. l. J. Vormittags 11 Uhr im großen Saale des Rathhauses stattfinden.

Maimeife. Der Kaiser hat von Seiten der Behörden die Genehmigung erhalten, noch einige Tage auf dem Rückwege Vorstellungen zu geben. Es ist somit Mandem,

vertrauten englischen Königin von einer jungen Wittve, der Königin Christine von Spanien, verehrt wird. Diese Wittvenhande ist denn auch eine Spezialität, die ihren eigenen Biographen fordert. Die Haube baut sich auf aus kostbaren spanischen Spitzen mit gestickten Schleiern, die bis zum Halsboden wallen. Der Stirnhelm ist mit einem perlgeschmückten Diadem geschmückt, einer Handarbeit der Königin Christine. Das Ganze ist einem altspanischen Modelle nachgebildet.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Freitag, den 13. Mai 1887.

Herrn Heinrich V. Historie von Shakespeare.

Mit diesem Stück sind wir auf der Höhe der Königsdramen angelangt, keines der anderen Dramen ist gleichzeitig so uferkräftig dramatisch und inhaltlich, keines erobert sich so schnell die Herzen wie König Heinrich V. Einer von hellstem Sonnenschein überflutheten Landschaft gleich, breitet sich dieses anmuthigste Drama vor uns aus, eine herrliche Dose in der Wüste der Intrigue und Hinterlist. Das ist der achte schuldfreie Nachkomme Bolingbroses, dessen mächtige Hand schirmend und schützend sein England bewacht; mächtig im Innern, umgeben von einem liebenden Volke, kann er es wagen, was seit seines Ugrovaters, des schwarzen Prinzen, ruhmreichen Tagen, kein englischer König unternahm, im Ausland; in Frankreich, Ehre und Sieg zu erlangen.

Ich habe seither über die Dingelstedtsche Bearbeitung nicht geschrieben, weil dieselbe im großen Ganzen eine annehmbare ist; vollständig verwerflich ist jedoch König Heinrich V. in einer solchen Bearbeitung. Zwei Punkte sind es, die unbedingt die Kritik herausfordern: die Werbung Heinrich V. und die Empörung. Wenn Dingelstedt die Werbung Heinrich V. nach einer Scene ohne jede Vorbereitung vor sich gehen läßt, so kommt diese Werbung doch etwas unvermittelt, während Shakespeare bekanntlich in der Unterredung zwischen dem und Shakespeare in dieser Hinsicht macht. Ferner hat

welchen der Darm, der in den letzten Tagen über'm Nedar geherrsch, vom Besuch der Messe abgehalten hat, Gelegenheit geboten, die trefflichen Leistungen des Salons Agoston sich zu befehen. Heute Nachmittag 4 Uhr wird Herr Agoston eine Kinder- und Abends 8 Uhr eine Volksvorstellung bei halben Preisen veranstalten.

Stadtpart. Morgen Nachmittag findet im Stadtpark ein Concert, ausgeführt von der Capelle des hiesigen Dragoner-Regiments unter Leitung des Herrn Stadtprompeter Robius, statt.

Vergebung von Schlofferarbeit. Das hiesige Stadtbauamt vergibt im Submissionswege die Verfertigung und Aufstellung der eisernen Eintriedganga des Schulhauses in K 5, bestehend aus ca. 250 lb. Meter schmiedeeisernen Geländer mit 5 Thoren und 76 eisernen Säulen. Angebote sind bis zum 16. ds. Mts. beim Stadtbauamt einzubringen.

Verkauf. Das Haus J 4. 13 b ging von Peter Postmann, Zimmermann hier, auf Herrn Maximilian Lehmann, Carbonagefabrikant hier für den Preis von 38,000 Mk. über. Der Verkauf wurde durch Agent Adam Böhler abgeschlossen.

In der permanenten Kunstausstellung von V. Doneder, O 2 No. 9 sind neu ausgestellt: "Machaczek: "König Alexander von Bulgarien in der Schlacht von Slimniga"; "Spizweck: "Nach der Kneipe" und "Landschaft (Höhle)"; "Chr. Sell: "Härenspartrouille"; "M. Veimarud: "Zwei Schweizerlandsgaisten"; "Fr. Bahp: "Lauterbrunnenthal mit Jungfrau" und "Monte Rosa"; "R. Siegel: "Egyptische Königstochter".

Repertoire des Groß-, Hof- und Nationaltheaters Mannheim vom 15.-23. Mai. Sonntag 15.: (B) "Tell"; Montag 16.: (B) 5. Vorstellung im Cylus der Königsdramen: "König Heinrich VI. 1. Theil"; Dienstag 17.: (A) 6. Vorstellung im Cylus der Königsdramen: "König Heinrich IV. 2. Theil"; Donnerstag 19.: (B) "Carmen"; Freitag 20.: (A) Letzte Vorstellung im Cylus der Königsdramen: "König Richard III."; Sonntag 22.: (A) "Tannhäuser"; Montag 23.: (B) Neu einstudirt: "Der Königstiegentant." Göthe. Hl. Kuster als erster theatralischer Versuch.

Das katholische Pfarrhaus der hiesigen oberen Stadtparre wird in seiner Hauptfacade einer Restauration unterzogen werden. Die hierzu erforderlichen Arbeiten werden vom Erzbischoflichen Baumeister in Rosbach vergeben, an welches Angebot bis zum 20. ds. Mts. einzubringen sind.

Abendunterhaltung. Von sehr vielen unserer Leser wird gewiß die Nachricht freudig begrüßt werden, daß der hiesige Verband der Generalgesellschaften heute am Samstag, den 21. ds. Mts. Abends 8 Uhr die erste diesjährige musikalische Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz veranstaltet.

Verlegung. In einer hiesigen Fabrik war gestern Nachmittag ein Schindler mit dem Schneiden eines schweren Ringes beschäftigt, als letzterer plötzlich umschlug und den Arbeiter auf den linken Unterschenkel oberhalb des Knöchels traf. Stark verletzt mußte der Arbeiter mittelst Chaise nach dem allg. Krankenhaus verbracht und daselbst aufgenommen werden.

Anfälle. In einer Seilereie erlitt ein 16 Jahre altes Mädchen vom Waldhof an der Streckmühle eine erhebliche Verletzung an der rechten Hand. Ferner wurde ein Arbeiter in einer hiesigen Maschinenfabrik beim Bohren an der Drehbank stark an der einen Hand verletzt. Beide Verletzte mußten sich im allg. Krankenhaus verbinden lassen.

Schlägerei. In einer Wirtheilichkeit der Unterstadt entstand unter mehreren Gästen eine solenne Keißeire, bei welcher ein Wirthbruder mit einem Dedeigläse einen heftigen Schlag auf die Stirne erhielt. Die stark blutende Wunde mußte sich der Verletzte im allg. Krankenhaus verbinden lassen.

Vereinsnachricht. Sonntag, den 14. Mai. Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen: Generalversammlung im oberen Hofale der "Stadt Bad", Abends 7/9 Uhr.

Sonntag, den 15. Mai. Liederkränz, Herren-Ausflug nach Auerbach-Jungenheim. Maler- und Lärcherverein, Ausflug nach Weinheim. Gewerbe- und Industrieverein: Preisvertheilung im großen Saale des Rathhauses.

Aus Baden, 14. Mai. In Freiburg wurde auf einem Deuischer in der Complicirte eine männliche Leiche aufgefunden. Es stellte sich bei näherer Beschauung derselben heraus, daß es der Toaldbner A. Hug von Buchenbach war, der sich vorgestern Abend in betrunkenem Zustande auf den Spracher geschlichen hatte und dort gestorben ist. Ebenfalls kürzte dieser Tage ein Student in der Nacht aus dem dritten Stock seiner Wohnung in den Garten und brach sich das Schlüsselbein. Der Bergungsladte mußte ins Spital verbracht werden. In Staufenberg verunglückte am 10. ds. Mts. die 18 Jahre alte Dienstmagd Friedrücke Fiedl dadurch, daß ihre Kleider, als sie beim Nähen eingeschlafen war, sich an dem vor ihr stehenden Kesselzylinder entzündeten. Das rechte Gesicht, Hals, Oberarm, Schulter und Brust sind mit tiefehenden Brandwunden bedekt und mußte die bedauernswürthe schwer Verletzte in das Spital verbracht werden. In der großen Brauerei zu Commerzdorf verunglückte der von Dreizehnmännern gebürtige 81 Jahre alte Ge-

es Shakespeare wohlbedacht, warum er die Vorläufer einer Verleumdung in Heinrich V. sich erstrecken läßt; allerdings bereuen die Verleumdner ihre Absicht und der König überzengt sich bei dieser Gelegenheit von der Anhänglichkeit und Liebe seines Volkes. Aber dieses Korn, das unter Heinrich V. seinen Boden zum Wurzelschlagen findet, es reißt unter dem schwachen Nachkömmling des starken Stammes, unter Heinrich VI. zur unheilvollen Frucht. Jedenfalls hätten also die beiden diebezüglichen Szenen nicht gestrichen werden dürfen.

Wenn auch kein "Maß", so doch ein "Soll" ist das Eingehen der Chöre: von jedem Akt, denn in diesen acht Shakespeare'schen Feuerworten, die von wahrhaft blendender Schönheit, wird die Gestalt des Königs noch weit enthusiastischer gezeichnet, als im Stücke selbst und ich meine ein Heinrich V. kann ganz wohl noch einige Lobeserhebungen ertragen. Eigentlich die schönste Charakterisierung findet Englands König und sein Hof in der Parallele zwischen ihm selbst und dem französischen. Das sind zwei so scharf umrissen, realistisch meisterhaft gearbeitete Gemälde, das um Thretwillen allein schon Heinrich V. das Beste aller Königsdramen zu nennen ist. Der feile, durch und durch vererbete Königshof von Frankreich ist eine jener Shakespeare'schen feine ausgearbeiteten Schöpfungen, die mit einigen ganz kleinen Veränderungen auf unsere Zeit anzuwenden sind; man setze nur statt Karl VI. Napoleon III. und man wird über die Ähnlichkeit staunen; ja noch weiter, bis auf die letzten Tage der Gegenwart stimmt das Gleichniß: Frankreichs Selbstverschöpfung und Verfall ist seit dem Mittelalter dieselbe geblieben bis zu dieser Stunde. Aber nicht nur diese Szenen sind es, die mich Heinrich V. als Höchstes preisen lassen, sondern auch jene Szenen vor, während u. nach der Schlacht, wirken mächtig auf unser Gemüth. Der Monolog von der Majestät der Könige, das feier Gottesvertrauen und die weitgehende Beschneidung dieser Welken, das sind ruhrende, im Rechte der Königsdramen doppelt ruhrende Szenen. Aber auch der Humor fehlt nicht, wie ich schon angedeutet ist es in erster Linie die Brautwerbung des Königs; trotz der fast Komischen überströmenden Liebe u. der jactanzianen Jünglichkeit der Worte läuft beiderseits doch ein edler Zug von Humor

schäftsführer Schmidt, indem er in die Reichskasse fiel und sich die untere Hälfte total verbrühte.

Ludwigshafen, 13. Mai. Heute Nachmittag kam unter starker Gendarmenbedeckung ein ganzer Verlonenwaggon voll Gefängnislandjuden aus Frankfurt hier an. Dieselben wurden hier, "umgeladen" und unter der gleichen Bedeckung nach Zweibrücken weitertransportirt, um im dortigen Untersuchungsgefängnis zum Theil untergebracht zu werden, soweit es Solche betrifft, die vor die Wägen verweisen sind. Der andere Theil wurde in Frankenthal schon abgearbeitet und wegen Ueberfüllung des dortigen Gefängnisses nach Zweibrücken und Kaiserslautern verbracht.

Ludwigshafen, 13. Mai. Ein Theil wenigstens unserer hiesigen Gewerksmeister scheint endlich bei der Ansicht angekommen zu sein, daß der Staat allein den Handwert keine Rentabilität nicht geben kann, sondern daß dazu jeder Einzelne selbst wieder beitragen muß. Die ausgeführten Tischler- und Glaserarbeiten für das Schulhaus an der Waggongfabrik wurden nämlich nicht zu geschlagen, wie mir erzählt wird, weil nicht abgeboten worden sei. Sollte sich dies bewahrheiten, so wäre dadurch der Anfang zu einer Besserung gemacht, denn das Beispiel unserer Tischler und Glaser würde bald Nachahmung finden und dann die Stadterwaltung genöthigt sein, mit einem solchen Zustand zu rechnen. Wer die Auswüchse des Submissionswesens kennt, wird in einem solchen Vorgehen ein gutes Mittel zur Ausmerzung derselben erblicken. Die neue Submission ist auf den 25. ds. angelegt, hoffentlich bleiben die betr. Gewerksmeister Sieger.

Aus der Pfalz, 14. Mai. In Ramberg schickte der Wirth Mathias Engel von dort seine zwei Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren mit seiner Schwester in den Wald, um Holz zu haken. Die Kinder entfernten sich und verloren sich im Wald. Eine die ganze Nacht hindurch von den Angehörigen gepflogene Durchsuchung des Waldes nach den Kindern war erfolglos. Die Feuerwehr rückte aus, um zur Auffindung der Kinder behülflich zu sein. In Burgalben wurde der 11 Jahre alte Jakob Weber, Sohn einer Wittve, von einem umstürzenden Baumstamme erschlagen und war sofort todt. In Mundenheim wurde bei einer vorgestern durch die Gendarmen vorgenommenen Hausdurchsuchung bei den in Haft befindlichen Gebrüder Gräbel und Bagel eine Menge gestohlener Gegenstände zu Tage gefördert. Aus Schnappach entsetzte sich am 9. d. M. gegen Abend ohne Erlaubniß seitens seiner Vorgesetzten der Gendarm Breuß, welcher etwa zwei Jahre dort stationirt war. Damit er aber nicht allein sei, hat er sich eine Gefährtin, ein Mädchen aus dem nahen Altenwald, mitgenommen. Gendarm Breuß war aus Germersheim gebürtig, und ist, wie man vermutet, auf einer Bergnigungsreise nach Amerika begriffen.

Gerichtszeitung.

Schweigen, 13. Mai. (Schöffengericht). Vorstehender: Hr. Oberamtsrichter Herr Clauf. 1. Ludwig Benz, Wilhelm Fehler und Heinrich Ruppinger, alle Cigarrenmacher von Neulshheim, wurden wegen gemeinschaftlichen Diebstahls, und zwar Benz in eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen, Fehler und Ruppinger in solche von je acht Tagen verurtheilt. 2. Handelsmann Salomon Levi von Reisch erhielt wegen Verletzung mit der Begehung eines Verbrechens sechs Tage Gefängnis. 3. Christian Koch und Ludwig Benz, beide Cigarrenmacher von Neulshheim, erhielten wegen Schmähung eines öffentlichen Dieners je fünf Tage Haft.

Verchiedenes.

Regensburg, 12. Mai. Die Kosten! Nach dem Reg. Anz. sollen die Kosten für die bei der Anwesenheit des Prinz-Regenten von der Stadt Regensburg veranstalteten Festlichkeiten rund 50,000 Mk. betragen. Frankfurt, 12. Mai. Wechselräuschungen. Ein von Mannheim nach Frankfurt übergeleiteter Kaufmann der Rumpfmacherei, welcher hier verweilende Häuser betreibt, ist nach Verübung bedeutender Wechselräuschungen von hier durchgegangen.

London, 12. Mai. Das größte der neuen Torpedoboote der britischen Marine, welches 134 Fuß lang ist, machte gestern eine Probefahrt und legte 23 Knoten in der Stunde zurück. Das Boot ist von ganz eigener Bauart und hat drei Röhren zur Aufnahme von Torpedos und fünf schnellfeuernde Hotchkiss'sche Kanonen an Bord. Der Maschinenraum ist durch Kuppelstücken geschützt und besitzt eine Vorrichtung, vermöge welcher die Feuer unterhalten werden können, selbst wenn das Boot schon voll Wasser ist. Das Schiff hat ein Displacement von 105 Tonnen.

Vor dem Schwurgericht in Derby stand dieser Tage eine Frau, Namens Mary Ann Rice, der Bigamie angeklagt. Sie bekannte sich für schuldig, ihr erster Mann hatte sie grausam behandelt und dann verlassen. Nicht minder unglücklich war ihre zweite Ehe. Schließlich hatten sich ihre zwei Gatten mit einander verheiratet, sie der Bigamie angeklagt. Der Präsident des Gerichtshofes, Richter Hawkins, bemerkte, wenn es jemals einen Fall ge geben, wo Bigamie entschuldbar sei, so wäre es dieser. Unter den Umständen konnte er es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren, die unmitunter. Ferner jene Verleumdung des Königs im Voger, ist nicht eine That, wie sie uns nur jener Deing liefern kann, der einm Rath's des Gegenwärtigen? - Aber wie sich der König selbst als solcher verhält, so verhält sich Rath's in der Gestalt des wieder, haben und doch tabieren Hauptmanns fluelen. Fluelen ist der Rath's redivivus nur mit der Abänderung, daß dieser ein prächtiger Fingling und jener ein tapierer Kämpfer ist.

Ueber die gestrige Vorstellung läßt sich wieder manches gute sagen. So war in erster Reihe der Sturm (Heinrich V.) in jeder Hinsicht auf und ist der ihm gespendete Lorbeer wohlverdient gewesen. Sein "Heinrich V." kann seinem "Richard II." ebenbürtig an die Seite gestellt werden; wir möchten auf Grund dieser beiden Meisterrollen diesen jungen Künstler einmal als "Hamlet" und als Richard III. sehen. Besteres wäre allerdings ein gewagter Versuch, er würde aber - bei dem Fleiß und Talent des Herrn Sturm ist das anzunehmen - voll und ganz gelingen. Herr Jacobi spielte seine kurze, aber schwierige Rolle (Karl VI.) mit guter Laune und feiner Durchführung. Von den übrigen Mitwirkenden waren es noch Herr Keumann (Greizer), Herr Eichrod (Witil), Frau Robius (Bage Rath's), Herr Robius (Dauphin), die mit ihren Evidencen recht gute Wirkungen erzielten, während Herr Großees fluelen nicht die Leistung war, wie ich sie erwartet hatte; aus dieser dankbaren Rolle läßt sich ganz was Anderes machen, als ich gestern gesehen habe.

Ein hoher Tenor.

Wie man der "W. A. B." aus Petersburg schreibt, erzählt man sich in den dortigen Kreisen der oberen Behnntend Wunderdinge von einem prächtigen hohen C, das der Zarwitsch in der Kchle tragt. Der russische Thronfolger hat seine Stimme schon seit längerer Zeit erloscht; er mußte indeß auf den Rath der Ärzte eine Wäile mit dem Singen pausiren, bis seine Konstitution kräftiger geworden, vor Kurzem wurden die musikalischen Uebungen wieder aufgenommen, und als der junge Prinz in der ersten Lektion seine Stimme so frisch wie früher wieder fand, war er so erfreut, daß ihm die Meister sagten, er könne sich kaum mehr darüber

frühe Frau zu mehr als 5 Minuten Gefährnis zu verurteilen. Dies war natürlich gleichbedeutend mit einer Freisprechung.

Ein Wort König Humbert's wird von der „Gazetta Nazionale“ mitgeteilt. Auf der Fahrt von Venedig nach Rom, wurde der König in Rodigo an dem Bahnhofe vom Bürgermeister Namens der Stadt begrüßt. Der König erkundigte sich angelegentlich nach den ökonomischen und politischen Verhältnissen der Stadt, und als der Bürgermeister bebauernd erwähnte, es sei traurig, daß das radikale, republikanische Element immer mehr überhand nehme, sagte der König: „Weßhalb traurig? Jeder hat die Ueberzeugung, die ihm die beste dünkt!“

Ein verliebter Polizeigent. Die schöne Witwe Honorade Violette in Tarascon hatte schon vor längerer Zeit die Erwerbung des Polizeigentes Mandate gemacht, den sie aber nicht zurückwies, da sie erklärte, sie wolle keinen Mann, der sein Leben in Gesellschaft von Dieben und Mördern verbringe. Am 5. Mai machte Mandine einen letzten Versuch, er legte seine Gala-Uniform an und ging ans Verben. Die hübsche Witwe sagte lächelnd: „Ich bin keine Verführerin, die mit Ihnen gehen muß, und freiwillig thue ich es nicht.“ Diese Antwort verletzte den Polizeigen in derartiger Weise, daß er Mme. Violette vom Sessel riß und ihr 45 Dolchschläge versetzte. Er selbst schrieb noch eine kurze Aufnahme des Falles an sein Kommissariat, dann schob er sich eine Nadel in die Brust.

In New-Orleans sind kürzlich höchst befriedigende Versuche mit einem durch Ammoniak getriebenen Straßenbahnwagen angestellt worden. Die Maschine selbst befindet sich unter dem Wagen und an der hinteren Seite das Reservoir, welches das Ammoniak enthält. Ohne Lärm, Dampf und Rauch fuhr der Wagen in gleichmäßiger ruhiger Bewegung dahin. Der Druck betrug während der Fahrt 110 bis 140 Pfd. auf den Quadratzoll. Die drei Meilen betragende Strecke wurde in zehn Minuten zurückgelegt.

Neueste Nachrichten.

Wien, 13. Mai. Die Meldung, daß Prag zum wirtlichen Justizminister avanciert und der Generalberichterstatter über das Budget, Mattusch Minister für Böhmen wird, beruht auf Kombination. — Tisza ist nach Pest zurückgekehrt. — Einiges Aufsehen erregte im Abgeordnetenhaus die energische Rede des götzlichen Abgeordneten Prinzen Egon von Hohenlohe, welcher gegen die florentinische Agitation im Küstengebiet auftrat und die Pflege der deutschen Sprache befürwortete.

Wien, 13. Mai. Oesterreich-Ungarn hat seine Beteiligung an der Pariser Ausstellung abgelehnt, einerseits aus Gründen, welche auch Deutschland vorgebracht hat, wie den Hinweis auf die „Lohengrin“-Angelegenheit, andererseits weil der Ausstellung der Charakter einer historisch-politischen Feier innewohnt, welche speziell in der österreichischen Dynastie schmerzliche Erinnerungen wachruft. — Der Wiener Gemeinderath votierte einstimmig seinen Dank an Schmerling und die Linke des Herrenhauses für ihre Haltung in der Sprachenfrage.

Wien, 13. Mai. Heute wurde der Leichnam der ermordeten Rosa Ferenczy in Preßburg gelandet, welche am 29. Dezember 1883 von dem Mädchenmörder Hugo Schenk ermordet und in die Donau geworfen wurde.

Budapest, 13. Mai. Nach Informationen hiesiger Regierungsblätter wird die Verhandlung der serbischen Ministerreise für morgen erwartet. Die Lösung dürfte darthun, daß in der Politik Serbiens keinerlei Umschwung bevorsteht. — Der „Pester Lloyd“ berichtet, der französische Votischer im Dürinal, Graf Rouy, habe die Einladung des Florentiner Syndacos zu den dortigen Festlichkeiten abgelehnt, angeblich, weil dieselbe nicht vom Hofe oder dem Minister des Aeußern ausgegangen sei. Der wahre Grund sei die bevorstehende höfliche Ablehnung der Teilnahme Italiens an der Pariser Ausstellung.

Paris, 13. Mai. Die Rechte der Kammer beschloß einstimmig, den Antrag der Budgetkommission auf Rückverweisung des Budgets anzunehmen. Die radikale Linke, die für die Regierung stimmen wird, versammelt sich heute. Die „Union des Gauches“ und die äußerste Linke, unter denen die Ansichten sehr getheilt sind, versammeln sich erst morgen. „Paris“ fordert den Sturz Goblets und Dauphins, dagegen die Beibehaltung von Boulanger und Florens.

Paris, 13. Mai. Die radikale Linke beschloß in ihrer heutigen schwach besuchten Versammlung, für die freien, wenn er Sänger von Beruf wäre und als solcher nach längerer Pause sein C im alten Glanze herausgeschmettert hätte. Der Jarewitsch pflegt auch scherzend die Chancen zu erwägen, wie es ihm auf der Bühne ergangen wäre und meint im Hinblick auf seine sarte Gestalt, er hätte sich wohl dem lyrischen Fache zuwenden müssen, für Rollenrollen taugte seine schwächliche Gestalt nicht.

Richard Wagner erobert die Welt. In Buenos-Ayres wird am 20. Mai der „Fliegende Holländer“ aufgeführt, in London hat Dr. F. Duxer vor einem begeisterten Auditorium einen Vortrag über Wagner als Dichter und Komponist gehalten, der mit den Worten schloß: „Und so rathen wir der musikalischen Jugend, von Wagner zu lernen, gleichwie zu einem Ideale zu ihm aufzublicken sich in die Schönheit seiner Werke zu versetzen.“ — In Brüssel wurde am 4. Mai die Theater-Session mit der dreißigwöchigen Aufführung der „Walküre“ beschlossen. Die ganze Bühne war mit Blumen und werthvollen Geschenken seitens des Publikums an die Künstler bedeckt. Die Direktion hat für das kommende Jahr die erste Aufführung des „Siegfried“ in Aussicht genommen. — In Dresden ist in der Zeit vom 21.—27. Mai eine Aufführung des „Nibelungenrings“.

Matt auf Lohengrin hier es in dem Wiener Vorbericht vom 5. Mai. Die „Berliner Wesp“ bemerken dazu: Ohne Zweifel wird Paris auf dem einmal beschränkten Wege, wegen deutscher Opernwerke die Welt zu demüthigen, fortfahren, um so den brennenden Neuwand dinst zu stillen. Da dies auch in Zukunft nicht ohne Wirkung auf die Bühnen bleiben wird, so wollen wir vor schlagen, die betreffenden Meldungen zwar wie die obige kurz, aber etwas charakteristischer zu gestalten. Giva wie folgt: Belebt auf „Nigaro's Hochzeit“. Stille auf „Bauerhüte“. Ruhig auf „Nachtlager von Granada“. Stelgende Tendenz auf „Fliegende Holländer“. Vorle sah schwarz vor „Africanerin“. Geschäft wie fortgeblieben durch den Trompeter von Saffingen. Starke Angebot auf „Markt zu Richmond“. Räuschenstill nach „dem Rattenwäger“. Matt nach der Widerpänsigen Bähmung“ u. s. w.

Verschiebung der Diskussion über den Rapport Pelletans zu wirken.

Paris, 13. Mai. Der Staatsrath begann vor einer zahlreichen Zuhörermenge die Verhandlung über den Refus der Herzöge von Anjou und Chartres gegen die Streikung ihrer Namen in der Armee-Liste. Nach dem Bericht des Staatsraths Coulon sucht der Kriegsminister den Refus durch den Einwand der Inkompetenz zu beseitigen, indem er hervorhebt, seine Beschlüsse seien Regierungsakte, wofür er nur den Kammeren verantwortlich sei und Letztere hätten die Beschlüsse genehmigt. Dagegen machte Namens der beiden Herzöge geltend, die Offiziersgrade seien ein unverletztliches und unübertrufbares Eigenthum der Inhaber.

Brüssel, 13. Mai. Die Abendblätter signalisiren eine äußerst lebhafte Erregung unter den Kohlenarbeitern im Centre und Charleroi-Revier. In den Gruben Stoaast und Bracquignies brachen heute früh Streiks aus. Bewaffnete Banden suchten in anderen Gruben die Arbeiter vom Anfahren abzuhalten. In Brainelecomte wird für Sonntag eine Manifestation von 15,000 Arbeitern vorbereitet infolge Entlassung von Arbeitern aus der Maschinenfabrik Colin. Die Regierung hat in vergangener Nacht bedeutende Truppentransporte vorbereitet.

Rom, 13. Mai. Der zum Runtins in München ernannte Erzbischof Ruffo-Scilla ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 13. Mai. Hier wird für heute ein englisches Kriegsschiff aus Malta erwartet, mit welchem Sir H. D. Wolff abreisen soll, falls die Verhandlungen wegen Egyptens nicht eine günstigere Wendung nehmen.

Mannheimer Handelsblatt.

8 Zuckerfabrik Friedensau. In der gestern in Mannheim abgehaltenen Gläubigerversammlung konnte die Mittheilung gemacht werden, dass nunmehr in günstiger Weise Aussicht zu einer aussergerichtlichen Liquidation vorhanden sei.

Um mit den aufgetretenen Kaufliebhabern jedoch zu einem erwünschten Abschluss zu kommen, war es erforderlich, einer kleinen Commission, bestehend aus den Herren Gustav Ladenburg in Firma der Herren W. H. Ladenburg und Söhne, Mannheim, Geheimer Hofrath Staib, Direktor der Kgl. Württ. Hofbank, Stuttgart, Geschäftsagent Herrmann, Neustadt a. d. Haardt., Dr. R. Sichel, Direktor der Zuckerfabrik Nörten, Nörten, H. Schutt, Direktor der Zuckerfabrik Wetterau, Friedberg, ausgedehntere Vollmachten zu geben. — Die von den anwesenden Gläubigern gefassten Beschlüsse sind jedoch wirkungslos, wenn nicht alle Gläubiger ihre Zustimmung erteilen.

Der Liquidator wurde daher aufgefordert, die Zustimmung der in der Versammlung nicht vertretenen gewesen Gläubiger ungesäumt einzuholen.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem „Mannh. Journal.“)

Manheim, 13. Mai.

An der heutigen Börse wurden Brauerei Sinner Aktien A 143 pCt. umgesetzt. Anilin-Aktien schlossen 281 Geld 282 Brief, Mannheimer Dampfsechleppschiffahrt 120 Geld 120 1/2 Brief und Bad. Rück- und Mitversicherung 695 Brief.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 13. Mai.

Die Nachbörse konnte sich auf allen Gebieten weder befestigen, nachdem die Gründe für die eingetretene Mattigkeit unbestätigt blieben. Der Abendverkehr verlief in recht fester Haltung bei lebhaften Umsätzen. Credit-Aktien einen Bruchtheil besser, ebenso Franzosen. Lombarden andauernd gefragt, auch Galizier höher.

Von Rentenpapieren waren wiederum Russische Fonds die meist belebten. Egyptian auf gebessertes London erholt. Ungarn 1/2 pCt. besser. Von Banken Diskonto-Kommandit anziehend, auch Deutsche Bank höher bezahlt. Oesterr. Bahnaktien fest. Deutsche still. Schweizer Werthe in namhaften Beträgen umgehend. Gotthard und Nordost höher. Union schwach. Mittelmeer gefragt.

Kredit 224 1/2, Staatsbahn 181 1/2, Lombarden 61 1/2, Galizier 164 1/2, A 165, 4 pCt. Ungarn 81 A 81 20, Italiener 97, Egyptian 75.40, 1871/73er Russen 96.50 A 96.60, 1880er Russen 82.90 A 83, 4 1/2, neue Russen 47.45 A 47.50, II. Orient 55.70, III. Orient 56.40, Diskonto 194.90 A 195, Deutsche Bank 158.80 A 159, Gotthard 102.70 A 102.80, Schweiz. Nordost 69.20 A 69.40, Schweizer Union 80.90, Schweizer Central 102.40, Mittelmeer-A. 119.30, 4 1/2 Spanier 65.60.

Schlusscourse: Credit 225, Staatsbahn 181 1/2, Lombarden 62 1/2, Diskonto 195.

London, 12. Mai. Nachmittags 3 Uhr 50 Min.

Table with 4 columns: Consols, 1877 Russ., 6 1/2 Italien., 4 1/2 Spanien, 4 1/2 Egypt., 3 1/2 Portugal. and 4 columns of values.

Producten-Börsen.

Telegraphische Handelsberichte.

3 Mainz, 13. Mai. Auf dem heutigen Fruchtmarkt herrschte gute Stimmung, namentlich für Weizen. Weizen in einheimischer prima Waare 20—20 1/2, Norddeutscher 19 1/2 bis 20, Korn, Pfälzer Waare 15.—, Korn, Russische Sorten 14 1/2—14 1/4, Hafer leblos, nach Qual. Notiz 12 1/2—13 1/4, Gerste ohne Geschäft, Weizenkleie 3.70—4, Roggenkleie 4 1/2.

London, 13. Mai. 7 Uhr 10 Min. Abds. (Privattelegramm.) Café. Anktionen 2 sh. höher. Grosse Frage.

London, 13. Mai. (Telegramm.) Rübenrohrzucker 11 sh. 10 1/2 d. Pest.

Liverpool, 13. Mai. Baumwollmarkt. Schlussbericht. Tages-Import 12,000. Umsatz 7,000 B. Ruhig.

Glasgow, 13. Mai. Warrants 41 sh. 1 d.

New-York, 13. Mai. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

Table with 4 columns: Petroleum I. New-York, Petrol. I. Philadelphia, Petrol. pipe line-Curtiss, Mehl, Weizen, Weizen per Mai, Weizen per Juni, Weizen per Sept. and 4 columns of values.

Table with 4 columns: Wechsel Berlin, Wechsel London, 3/4 fund. Anleihe, Erie Railroad Shares, New-York Central Shar., Chicago and N.-Western ordin. Shares, Lake Shore Shares, Central Pacific Shares, Northern Pacific preferred Shares, Louisville & Nashville Shares, Union Pacific Shares, Chicago Milw. & St. Paul Shares, Illinois Central Shar., St. Louis & St. Francisco pref. Shares, Canada Southern Sh., Northern Pacific common Shares, Denver & Rio Grande Shares, N.-York, Ontario & West. ordin. Shar.

Amerikanische Producten Märkte.

Schlusscourse vom 13. Mai. mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with 8 columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, Weizen, Mais, Schmalz. Rows for Mai, Juni, Juli, August, Septbr., Oktbr., Novbr., Decbr., Januar 1888, Febr., März, April.

Tendenz: Weizen Newyork niedriger, Chicago unverändert. Mais Newyork unverändert, Chicago niedriger. Schmalz Newyork unverändert, Chicago höher. Caffee höher. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 20,000, an allen Hauptmärkten 37,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, Datum, Stand. Rows for Konstanz, Nünchingen, Kobl., Lauterburg, Maxau, Gernersheim, Mannheim, Mainz, Elberbach, Siebrich, (Pahrwasser), Cösch, Coblenz, Köln.

Weibliche Leiden.

Nachdem ich nun Ihre medicinische Präparate von meinem immerwährend fränkischen Juhande befreit haben, so sehe ich mich veranlaßt Ihnen meinen Dank abzusprechen. Am besten, welchen ich mein Leiden klage, konnten mir nie mit einer solch heilsamen Medizin helfen wie Ihre Warner's Safe Cure sich erwies. Ich kann dieses ausgezeichnete Präparat umso mehr Jedem anrathen, da sich schon gleich im Anfang der Kur die gute Wirkung zeigte, und jetzt bin ich Gott sei Dank, von allen meinen Leiden befreit.

Frau Marg. Meier, Erlangen.

Hiermit bezeuge ich der Wahrheit, daß ich mit Beginn dieses Jahres an zunehmendem Schwindel litt, der mir das Ausgehen und die leichteste Handarbeit verunmöglichte und mit großer Melancholie verbunden war. Nachdem ich verschiedene ärztliche Mittel ohne Resultat angewandt hatte, rieth mir mein in England lebender Bruder das dort mit bestem Erfolge praktisirte Safe Cure an. Nach Verbrauch von 6 Flaschen war ich von dem bedrückenden Gefühl und Schwindel vollständig befreit und hob sich mein Schwächezustand gänzlich. Frau Kaufmann-Bod, Villa Rosenberg 688, Luzern (Schweiz.)

Preis von Warner's Safe Cure ist 4 Mark die Flasche. Unsere Heilmittel sind in vielen Apotheken zu haben. Wenn Ihr Apotheker unsere Medizin nicht hält und auf Ihr Verlangen nicht bestellen will, benachrichtige man uns und werden wir alsdann dafür sorgen, daß Sie damit versehen werden. D. S. Warner & Co., 10 Schätnergasse, Frankfurt a. M.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Vit. K 46 (am Rohrentopf, untere Ede). 4887

Herausgeber:

Dr. Jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: F. Lang.

Für den lokalen und Handelsheil: F. Dardor.

Für den Reklamen- und Inseratenheil: F. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Eingekandt.

Wie man hört, soll von capitalistischer Seite beabsichtigt werden, der Stadt Mannheim durch eine zu steigende Vau- luit noch eine größere Ausdehnung zu geben. So üblich dieser Gedanke ist, so bedenklich erscheint die Sache aus der anderen Seite, wenn man sich vergegenwärtigt, daß es den Liegenschaftsbesitzern im Allgemeinen nicht von Nutzen sein kann, einen neuen Stadttheil in Angriff genommen zu sehen, an dessen Eröffnung erst in späteren Jahren gedacht werden dürfte. Sollte von Seiten der Stadtgemeinde die Genehmigung erteilt werden, daß das Terrain jenseits der Ringstraße („Jogannner Rosengarten-Schießhaus“) der Speculation zum Preise M. 200,000 überlassen wird, dann nimmt dieselbe eine große Verantwortung auf sich, da gerade das Gegentheil von dem bewirkt wird, was bewirkt werden soll. Das Bild haben wir ja bereits schon in der Baumischulgärten. Alles zieht sich jetzt dahin, weil die Wohnungen neu und die Sympathie augenblicklich für dieses Stadtviertel mundgerecht gemacht ist. Wäre dies ein natürlicher Ausgang von auswärts, denn können sich die Hausbesitzer im Allgemeinen gratuliren, daß Mannheim einen so rapiden Aufschwung nimmt. Leider ist aber dem nicht so, denn mindestens 80 pCt. von den Familien, welche in den Baumischulgärten Wohnung genommen haben, sind schon Abreue in Mannheim domicilirt. Was also die Hausbesitzer anderer Stadtviertel verliert, gewinnen die Baumischulgärten. Ein Bedürfnis liegt demnach nicht vor, noch ein weiteres Gelände zum Bebauen abzugeben, denn so wie die Ministerien eines Staates darüber zu wachen haben, daß gegen den Volkswohlfund nicht gefährdet wird, ebenso ist es den Vertretern einer Stadtgemeinde an das Herz zu legen, daß die steuerzahlenden Bürger in ihrer Vermögenslage keine Schädigung erfahren. Sobald die Speculation die Sache in die Hand nimmt, hütet die Absicht für die mir der Vau- teilen auf, sich billigere Wohnungen zu beschaffen, wie auch in einer solch unnatürlichen Ausdehnung die Gefahr liegt, daß ein großer Theil der Grundbesitzer in mißliche Verhältnisse gerathen Feuerunfähig werden und den Prozentsatz der Armut vermehren. Es ist überhaupt als ein großer Fehler anzusehen, wenn eine Stadtgemeinde der Speculation Vorlauf leistet. Viele Städte haben schon die weise Einsicht gehabt, daß ein Bauteil parzellirt wird, und zwar zu einem Normal Preis an alle diejenigen, welche das Bauen als ihr Geschäft betrachten und darin ihren Lebensunterhalt suchen. Der Grund und Boden wird dadurch nicht im Preise hinaufgeschraubt und die Unternehmer sind dadurch in der Lage, einen allgemeinen nützlichen Mietpreis einhalten zu können. S.

Versteigerung in Redaran.
 Dienstag, 17. ds. Mts.
 Vormittags 8 Uhr
 beginnend, werden im Haus
 404 (früheres Verkaufstokal des Kon-
 sumvereins) gelegen an der Weberstraße
 zu Redaran, durch Gerichtsvollzieher
 Niet folgende zum Konkursmasse des
 Kaufmanns Andreas Hoffmann be-
 selbst gehörigen Gegenstände öffentlich
 gegen Baarzahlung versteigert:

a. eine vollständige Ladenein-
 richtung für ein Spezerer-, Bil-
 tualien- und Kurzwaarengeschäft,
 bestehend aus Ethele, verschiedenen
 Schränken und Realen, Del-, Salz-
 und Mehlkasten nebst Zugehör,
 2 Tafelwaagen, Messing- und
 Eisengewichte, 2 Dezimalwaagen,
 1 Gestell mit 2 ovalen Esstisch-
 chen, 1 Erdölbehälter mit Mes-
 sapparat, 1 Petroleumhängelampe
 u. s. w. (Die Gegenstände wer-
 den einzeln angeboten.)

b. ein Waarentransportwagen,
 1 Futterwagen, 200 Backstein,
 1450 neue Dachziegel, 1 Parthie
 Dachschindeln, 5 Säcke Cement,
 1 Rest Gips u.

c. verschiedene Spezerer-Biltna-
 lien- und Kurzwaaren, darunter
 2 Orginalstiften u. 1 Faß Cicho-
 rien, mehrere Käffer mit Salat-,
 Brenn- u. Kabböle, 1 Faß Thran,
 mehrere Centner Papierdüten in
 schiedlichen Abtheilungen und An-
 deres mehr. 5789

d. ein Zibür, Kleider- und ein
 Küchenschrank.

Mannheim, 13. Mai 1887.
 Die Konkursverwaltung.

Grasfasen-Versteigerung.
 Käferthal. Die Gemeinde läßt
 das Ergebnis an Grasfasen in
 festem Gemelndewalbe.
 Samstag, den 21. Mai d. Mts.
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhause dahier öffentlich
 versteigern. 5798
 Käferthal, 13. Mai 1887.
 Gemeinderath
 Schmitt.

la. Limburger
 à 30 Pfg.



Emmenthaler
 à 70 und 80 Pfg.



Rahmkäse
 48 Pfg. pr. Pfd.



Kräuter-Käse
 empfehlen

Gebr. Kaufmann,
 G 3, 1. 5603

Wasserwerk-Mannheim.
 Submission
 für Herstellung des Schornsteines u. der Kessel-Einmauerungen
 für das Wasserwerk der Stadt Mannheim.
 Die Herstellung des Schornsteines und der Kessel-Einmauerungen für das
 Wasserwerk Mannheim wird hiermit ausgeschrieben. —
 Angebote hierauf sind unter der Bezeichnung:
Herstellung des Schornsteines u. der Kessel-Einmauerungen
 für das Wasserwerk Mannheim bis einschließlich den 24. Mai ds.
 Jahres, Vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Bauleitung
 schriftlich und versiegelt einzureichen. —
 Die Bedingungen sind durch die unterzeichnete Bauleitung zu beziehen, die
 Pläne u. s. w. liegen auf dem **Baubureau des Wasserwerkes Mannheim,**
 O 7, 10d zur gebl. Einsicht auf, woselbst auch jede weitere erforderliche scheinende
 Auskunft ertheilt wird. —
 Mannheim, den 10. Mai 1887.

Die Bauleitung
Smreker.

Fettvieh-Versteigerung.
 Mittwoch, den 18. dieses Monats, des Nachmittags um
 2 Uhr, läßt die Major von Seyß'sche Gutsverwaltung auf dem
Hofgute in Friesenheim ¼ Stunde vom Bahnhof
 Ludwigshafen a. Rh., 5797

54 Stück Fettvieh,
 darunter 12 Ochsen, Rinder und Stiere an die Meistbietenden ver-
 steigern.

Die Verwaltung **Huber.**

Konkurs-Ausverkauf.
 Die zur Konkurs-Masse des Kaufmanns Peter Böhmmer hier gehörigen
 Waaren bestehend in:
fertigen Herren- u. Knaben-Kleidern.
 Ferner 1 Parthie:
Tuche und Buxkins
zu Anzügen, Hosens und Paletots
 werden von heute ab im Verkaufstokal D 4, 7, zu sehr ermäßigten
 Preisen gegen Baar ausverkauft.
 Die Konkurs-Verwaltung.

Ebenso ist zu verkaufen die
complete Ladeneinrichtung
 bestehend in: 2 Realen für Herrenkleider (neueste prakt. Einrichtung), 1 Real
 für Stoffe, 1 Schanfenster-Abschlag, 4 große Spiegel, 1 Waschtisch, 2 Schan-
 fensterreflektoren, Herren-Schalen, Firmen-Abschilde. 5794

Zur gest. Nachricht,
 daß der Verkauf von
Ochsen-Lebern, Herzen u. Lungen
 von jetzt ab in größerem Maße stattfindet und zwar die ersteren
pr. Pfd. 30 Pfennige
 die letzteren per Pfund 15 Pfennige.
 Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.
 Achtungsvoll
Albert Imhoff
 S 1 Nr. 2 & 3.

Gebrüder Koch
 empfehlen:
Beste Kernseife
 vollgewichtig, in frischem Zustande vorgewogen,
 weiß per Pfd. 25 Pf., gelb per Pfd. 23 Pf.
Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf.
Fettlauge-mehl **Leigseife**
 à 18 Pf., à 20 Pf. per Pfd.
Boraxpulver à 40 Pf. per Pfd.
Punktücher von 25 Pf. an per Stück.
Fensterleder von 35 Pf. an per Stück.
Inkubodenlacke
 in allen beliebigen Farben von 50 Pf. an per Pfd.
 Ferner: **Puftpomade, Puftpulver, Reis-**
stärke, Doppelglanzstärke, Crèmestärke, los
und in Cartons, Waschbürsten, Schrubber,
Bejen, Schwämme in großer Auswahl, feine
Toilettenseife, Chloralkali u. s. w. zu billigsten
Concurrenzpreisen. 5740

Gebrüder Koch,
 R 4, 20, F 5, 10 & H 1, 14.

Engl. Velociped-Depôt
 von 5748
R. Meisezahl,
 F 1, 1.
Polir- & Bernidelungs-Anstalt.
Vertretung
 der anerh. ersten Firmen der Welt.
 Coventry Machinists-Co.-„Club“
 Singer & Co. in Coventry, England.
 Verkauf zu Original-Fabrik-
 preisen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Mit dem heutigen Tage habe ich am hiesigen
 Platze **Q 3 No. 23**
 in dem von mir erworbenen, früheren Hause des Herrn D. Menold eine
Wagenfabrik
 und **Reparatur-Werkstätte**
 als Specialität eröffnet.
 Durch reichhaltige Erfahrungen und Kenntnisse speciell im Wagenbau, die
 ich mir in den bedeutendsten Geschäften erworben habe, bin ich in den Stand
 gesetzt, die mich beehrenden Herrschaften reell, billig und sorgfältig zu
 bedienen und bitte ich um gerechten Zuspruch.
 Neue und gebrauchte Wagen aller Art stehen zur geneigten An-
 sicht in meinem Lokale ausgestellt. 5694
 Mannheim, den 12. Mai 1887.

Hochachtungsvoll
Q 3, 23. Carl Wöllner. Q 3, 23.

Geschäfts-Empfehlung.
 Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige,
 daß ich mich von der Firma
Leitz & Huber, Möbelschreinerei
 getrennt habe und nunmehr das Geschäft auf alleinige Rechnung unter der Firma
Karl Huber,
 F 4, 4 **Möbelschreinerei** F 4, 4
 weiter führen werde. Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen
 auch weiterhin zu bewahren, wird es mich mein eifriges Bestreben sein, meine
 werthen Kunden aufs Beste und Prompteste zu bedienen, und sehr gefl. Aufträge
 gerne entgegenzunehmen.
 Achtungsvoll
F 4, 4. Karl Huber. F 4, 4.
 Mannheim, den 14. Mai 1887, 56021

Countag früh Well-
Keiß, Nachmittags
Wurstsuppe u. Würste
Karl Georg,
 bei 5780 Redargüthen, ZG 2, 10.

Baron Diebig's
Malto-Leguminosen-
Praeparate
 frisch eingetroffen. 5785
Ernst Dangmann, N3, 12.

Prim. Futtergerste
 per Str. 2 W. 50 Pfg. zu haben bei
Theodor Kempf,
 5784 ZP 2, 1, Redargüthen.

Ein fleißig größeres Expeditions-
 geschäft sucht einen mit den nöthigen
 Vorkenntnissen versehenen
Lehrling
 zu sofortigen Eintritt. 5804
 Offerten unter RG. u. Co. 5804 an
 den Verlag dieses Blattes.

Ein junges
Mädchen
 welches kochen und fließend schreibt, so-
 fort im Bureau Stelle. 5766
Färberei Kramer
 Schweninger Vorstadt.

Ein stabiles Mädchen sofort
 tagelöhner gesucht. 5742
 C 1, 4 Laden.

20 tüchtige Maurer
 gesucht, Q 7, 12. 5774
 bei **Stav Geier.**

Bericht eines Schreinerwerkzeug
 zu verkaufen, G 8, 9. 5771

L 4, 7 Zwei ordentliche Arbeiter
 finden Schlafstelle. 5778.

Zu verkaufen:
 2 Aushänge-Schilder zu ver-
 kaufen. Näheres im Verlag. 5767
 Eine 5685

Schwarzamjel
 zu verkaufen. Näheres F 6, 9.

Kanarienvogel
 seine harter Postkoller von 8-15 Wrt.
 unter 10. gewöhnlichen Quantität zu
 verkaufen. 293
J. Schneh, Redargüthen, ZJ 1, 9

6 neue halbranz. 5678
Bettladen
 zu verkaufen. N 6, 6/5.
 Eine nutzbaumene Kinderbettlade
 billig zu verkaufen. 5628

In M 5, 3, parterre, sind
 folgende Möbel aus freier Hand zu
 verkaufen: 3 franz. Bettstellen mit Kopf
 und Matrasen, 1 franz. Bettstelle mit
 Kopf und Kopfschirmmatrasen, 1 Matrasen
 Bettstelle mit Kopf und Matrasen, 1
 hochfeine eiserne Bettlade mit Kopf und
 Matrasen, 2 Waschtische mit Marmor-
 platten, 1 Waschtisch mit Holzplatte, 2
 Nachtschische mit Marmorplatten, 2 Nach-
 tschische mit Holzplatten, sowie 3 nutz-
 baumene Handtuchgestelle. 4794

Große u. kleine Trommeln u. verl.
 Näh. im Verlag. 0000

Ein schmiedeeisernes Gartengeländer,
 110 cm hoch; 7 Paar Holz. Säben mit
 Beschlag, 197 cm hoch, 101 cm breit;
 ein gerades Thor mit Beschlag, 250 cm
 hoch, 228 cm breit; ein Bogenthor mit
 Beschlag, 225 cm hoch, 185 cm breit;
 zwei Bogenthorer, 238 cm hoch, 154 cm
 breit; zwei gerade Fenster, 195 cm hoch,
 100 cm breit; alles gebraucht, gut er-
 halten, billig zu verkaufen. 5767
 Z 6, 1, 2. Etod.

2 noch neue **Krautkänder** zu
 verkaufen. Näh. im Verlag. 5758

Ein **Stühl** am Personenbahnhofe
 circa 900 □m, per □m 25 Wrt. unter
 guten Bedingungen zu verkaufen. 4801
 Näheres J. Levi, F 5, 23, 2. St.

Pianino
 neu, freispielig, 5 jährige Garantie
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
Pianosortefabrik, 4497
Ch. Scharf, C 4, 4.
 Vollständige
Comptoir-Einrichtungen
 neue und gebrauchte, billig in der
 Möbelhandlung von **Daniel**
Huber & Co., Mannheim, G 3, 19
 zu verkaufen. 615
 400 Pieren Musik. Ouverturen
Polk-Märsche u. Tänze. Näh.
 im Verlag. 5759

Pianino
 Ein gebrauchtes, noch sehr gut er-
 haltenes, billig zu verk. 5435
Ch. Scharf, C 4, 4.
 Ein noch neues 5213

Orchestrion
 mit Walzen billig zu verkaufen.
 Zu erfahren in der Druck. ds. Bl.
 Ein vollständiges **Bett** wegen
 Mangel an Raum preiswürdig, sowie
 ein gutes **Kanapee** zu verkaufen.
 8244 F 5, 9, parterre.

Weinkellerlager preiswürdig ab-
 gegeben. Näh.
 E 5, 15, 2. Etod. 5189
 Eine eiserne **Stoffkante** zu ver-
 kaufen. G 4, 25, 4. Etod. 5554

Berein der Mannheimer Wirthe
 Dienstag, den 17. Mai 1887,
 Nachmittags 1/2 Uhr
 im großen Saale des Rathhauses
 bei Mitglied Ww. Bad.

3. Verbandstag bad. Gastwirthe
 Tages-Ordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden;
 2. Jahresbericht des Verbandspräsidenten.
 3. Kassenbericht des Kassiers.
 4. Abänderung resp. Neuaufstellung der Statuten.
 - a. den Verbandstag nur alle 2 Jahre abzuhalten;
 - b. Uebnahme des Beitrages für sämtliche Mitglieder des bad. Landesverbandes an den Süddeutschen Verband auf die Verbands-Kasse;
 - c. soll der Rechenschaftsbericht jedem Vereine des Verbandes mit der Tagesordnung zugehändigt werden.
 - II. Concessions- und Behältnistage. (Anträge des Vereines Freiburg.)
 6. a. Petition gegen den Kleinkauf von Wein und Flaschenbier von Nichtwirthen.
 - b. Petition an den bad. Landtag wegen Beschränkung der Abgabe von Concessionen. (Anträge des Vereines Pforzheim).
 7. a. Branntweinsteuer.
 - b. Weinsteuerverhältnisse Süddeutschlands;
 - c. Aufhebung der obligatorischen Dampfreinigung der Bierpressen in Baden. (Verein Mannheim.)
 7. Wahl des Vorortes zum nächsten Verbandstage. 5763
 8. Weitere Verhandlungsgegenstände. Sämtliche Mitglieder werden freundlichst ersucht im allgemeinen Interesse recht zahlreich u. pünktlich zu erscheinen.
- Der Vorstand.
 NB. Kollegen aus Nichtmitgliedern haben Zutritt.

„Arion“ Mannheim.
 (Jensenmann'scher Männerchor.)
 Samstag, den 14. Mai 1887
 keine Probe. 5659



Heute Samstag Abend 1/2 Uhr
 Gesamtprobe. 5784

Mercuria.
 Sonntag, den 15. Mai

Ausflug nach Feudenheim.
 Lokal: „Babischer Hof.“
 Hieru laden wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereines höflich ein.
 Der Vorstand.
 NB. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2 1/2 Uhr per Dampfstraßenbahn.

Arbeiter-Forstb.-Verein Mannheim.
 Die diesjährige Maienkur findet Sonntag, den 15. d. M. statt.
 Aufbruch um 4 Uhr Morgens am **Milchbüchsen**, Rückmarsch 8 Uhr Vormittags.
 Das Abreißen von Blumen u. d. polizeilich untersagt und strafbar, weshalb wir es zu unterlassen bitten.
 Die Unterrichtsstunden werden nächsten Dienstag fortgesetzt. 5748
 Wir bitten um rege Theilnahme.
 Der Vorstand

Stellen finden:
 2 erste Herren- und 2 erste Damenarbeiter gesucht. 5761
 E. Gähler, N 3, 17.
 Eichtige Kolliker für längere Zeit auf Record gesucht. Näheres Sonntag u. Montag Vormittag Bierbrauerei Klein in Feudenheim u. Dampfstraßenbahn Dampfstraßenbahn Mannheim überm Neckar. 5790
 2 tüchtige Bauhelfer (Anschläger) können dauernde Beschäftigung erhalten. Wo sagt die Erschilten. 5787
 Schuhmacher für erste Mann- und Frauenarbeit gegen hohen Lohn. L. 2, 6. 5250
 Bürste von 15-17 Jahren gesucht. 5717 E 2, 7.
 Schuhmacher gef. W 1, 1, Neckar. 5704
 Schuhmacher gesucht. 5890 P 4, 7.
 Ein Schneider gesucht. 5698 S 1, 10.
Geübte Schuhmacher
 sucht Joh. Klmann, Rauch. 5781
 Ein tüchtiges Mäd. ca mit guten Zeugnissen u. in allen häusl. Arbeiten erfahren, wird chem. per sofort gesucht. Wo sagt die Erschilten. 5804
 Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. 5225 E 2, 12.
 Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. Näheres K 2, 15b, parterre. 4638
 Gute Arbeiterin, Lehrling u. Putzmädchen sofort gesucht. 5220 F 7, 19

Herm. Kleebusch
 vormals G. Matter 4040
Photographische Anstalt
 P 7, 19. Heidelberger Straße. P 7, 19.

Feuerwehr.
 Die Mannschaft der 2. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Uebung am **Montag, den 16. Mai, Abends 6 Uhr** am Spritzenhaus (Kaufhaus) pünktlich und vollständig zu versammeln.
 Der Hauptmann: **Pohl.**

Gewerbe- & Industrieverein MANNHEIM.
 Sonntag, den 15. Mai, Vormittags 11 Uhr
 findet die feierliche **Preisvertheilung für die Lehrlingsarbeiten** im großen Saale des Rathhauses statt. 5718a
 Wir laden unsere Mitglieder, sowie die Freunde des Vereines zu dieser Feier freundlichst ein.
 Mannheim, den 12. Mai 1887.
 Der Vorstand.

„Arion“, Mannheim.
 Jensenmann'scher Männerchor.
 Donnerstag, den 19. Mai

Familien-Ausflug nach Weinheim
 (über Großschafen),
 wozu wir sämtliche Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. 5792
Abfahrt mit Zug 2 Uhr 10 Min. Nachmittags.
 (Ermäßigte Abrechnungen im Sommerfahrplan vorbehalten.)
 Boreserkungen auf Eisenbahnbillete mit ermäßigtem Fahrpreis werden — unter gleichzeitiger Hinterlegung des Betrages — Dienstag Abend 1/2 Uhr im Vereinslokal (Stadt Bad), sowie bis Donnerstag Vormittags 10 Uhr in der Wohnung unseres Kassiers Herrn Carl Jost (W 3, 5) entgegen genommen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
 Der Vorstand.

Wilder Mann.
 Sonntag von Nachmittags 3 Uhr ab
Grosses Streich-Concert
 von einer Abtheilung der Inf.-Kapelle. 5796

Birkenfeld.
 Heute Anstich von vorzüglichem **Lager-Bier**
 aus der Gräf. Oberndorff'schen Brauerei Edingen. 58061

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Meinen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich **Montag, den 16. Mai** die Wirthschaft **Zu den drei Falken** (Neckarauer Nebergang) eröffne und werde ich bestrebt sein, den gerechten Ansprüchen des verehrten Publikums Best Rechnung zu tragen. Für ausgezeichnetes **Bier** aus der Aktienbrauerei Löwentaler, ebenso für gute **Küche** in bester Weise. Gleichzeitig empfehle ich meine vorzügliche **Regelbahn** meinen werthen Gästen.
 Achtungsvoll
Stephan Hoecker.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.
 Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Restauration **Zum Stolzenfels** P 4, 12. P 4, 12.
 Sonntag, den 15. Mai eröffnen werde.
 Empfehle ein vorzügliches **Bier** aus der Babischen Brauerei „Stadt Bad“, **reine Weine**, sowie kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit. Mache noch besonders auf meinen **guten Mittagstisch** zu 45 und 75 Pfg., sowie **Abendessen** aufmerksam.
 Zur Eröffnung findet Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab

CONCERT
 statt. Um geneigtes Wohlwollen bitte
 Achtungsvoll
Franz Volz. 5770

Großer Mayerhof.
 Heute Samstag Anfang Abends 1/2 Uhr
 morgen Sonntag Anfang Nachmittags 3 Uhr
Streich-Concert
 der Kapelle Petermann. 5762

Weinheim a. d. Bergstrasse.
Gasthaus
 zu den **„Vier Jahreszeiten“** 5917
 Besitzer: **FRANZ KRAUS.**
 Dem reisenden Publikum bestens empfohlen.
Freundliche Zimmer mit guten Betten.
Mittagstisch 12 1/2 Uhr.
Keine Weine. Gutes Bier. Regelmäßig. Billard.
Schöner Garten mit prachtvoller Aussicht.

Gastwirthschaft zur „Burg Windeck“
 in Weinheim a. B.
 am Eingange des Gorkheimer Thals.
Gartenwirthschaft
 mit prächtiger Aussicht und reizenden Spaziergängen in das nahe liegende Kastanienwäldchen. **Keine Weine, gute Küche** mit entsprechend billigen Preisen empfiehlt bestens. 5540
A. Demuth.

Gastwirthschaft zur „Fuchs'schen Mühle“
 (Birkenauer Thal)
Weinheim a. d. Bergstraße.
 Lustort. — Herrliche Lage, reich an Naturschönheiten. — Schöne Gebirgsausflüge in nächster Nähe. — Gartenwirthschaft mit waldbiger Umgebung. — Große geräumige Zimmer und Pension. — Täglich frische Milch. **Echte Lügelschäfer und Weinheimer Rothweine**, sowie **Bergkräcker** und **Wälder Weisweine**. Auerkannt gute **Küche**.
 Reelle und aufmerksame Bedienung zugesichert, zügige Hochachtungsvoll 5409
Ph. Fuchs.

Weinheim a. d. Bergstrasse.
Gasthof zum Carlsberg
 in Mitte der Stadt — geräumiger Garten beim Haus. hält sich einem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. 5541
Freundlich möblirte Zimmer,
Mittagstisch von 12-2 Uhr, von 1 Mark an.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Keine Weine.
Vorzügliches Bayersches und Mannheimer Bier.
 Solide Preise. — Prompte Bedienung.
Th. Hoppe.

Wirthschaft zum Gorkheimer Thal
 in Gorkheim bei Weinheim a. d. Bergstr.
 am Eingange von Gorkheim.
 Angenehme Lage, Gartenwirthschaft mit prachtvoller Aussicht, Schöne Ausflüge in nächster Nähe, **prachtvolle Waldpartien**, hält sich einem geehrten reisenden Publikum besten empfohlen.
Gute Küche, reine Weine, vorzügliches Pfungstädter Flaschenbier.
 Prompte Bedienung. Hochachtungsvoll 5621
J. Lutz.

Lützelsachsen a/B.
Wirthschaft „zur Bergstrasse“
 (Ziegelhütte, direct an der Bergstraße.)
 Mache hiermit ein geehrtes Publikum auf meine **geräumigen Lokaltäten mit großem Saal**, nebst freundlicher **Gastwirthschaft** aufmerksam. Empfehle **reine erste Lügelschäfer Rothweine**, sowie **Bergkräcker** und **Wälder Weisweine**, **prima Apfelwein** und **gutes Bier**. Für guten **Kaffee** und **gute Speisen** wird stets Sorge getragen. Achtungsvoll 5404
P. Reiboldt.
 Schöne Aussicht auf das nahe liegende Gebirge.

Grosses Waldfest.
 Der Lügelschäfer Verschönerungs-Verein wird am **15. Mai 1887** ein **großes Waldfest** mit Einweihung des Pavillons abhalten, wozu freundlichst einladet. Das Festcomité 5405
 Näheres durch Programm.

Lügelsachsen a. d. Bergstr.
Gasthof zur „Traube“.
 Zeige hiermit ergebenst an, daß ich **Sonntag, den 15. Mai** meine neue **Gartenwirthschaft** mit großer **Salle, Pavillon** und **Regelbahn** eröffne. 5693
 Für ausgezeichnete **Küche**, **reine Weine** nebst vorzüglichem **Bier** im **Wald** werde ich Sorge tragen und lade zu dieser Eröffnung höflich ein
N. Steinmek, Besitzer.

Gegen Baar und auf Abzahlung:

- 6 Thür. Schränke
6 2thür. Schränke
6 Commoden
3 Sophas
5 Waschtische
5 Waschkommode
5 Tische
4 Küchenschränke

und sonstiges Möbel sollen um damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise verkauft werden.

G 3, 1, S. Lippmann & Cie.

Waaren aller Art.

Grabdenkmäler



Grabplatten

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein in reicher Auswähl vorräthig.

Karl Hergenbahn, Wärrner, Granit-, Syenit- u. Marmor-, Ludwigshafen a. Rh., vis-à-vis dem Wärrerbahnhof.



DUNG'S CHINA CALISAYA ELIXIR

Ein wohlgeschmeckendes amerikanisches Hausmittel gegen Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden.

Fontanas

eine wirklich preiswerthe 6 Pfg. Cigarre

Ernst Dangmann, N3, 12. Fichung 2. bezw. 3. Juni 1887.

Häuser

Villas, Hotels, Gastwirthschaften, Landgüter zu verkaufen durch J. Müller, Bureau 'Germania'.

la. Steckkartoffel

wie Amerikaner, Salatz, Rosen- und frühe Neun-Wochenkartoffel zu verkaufen.

Hühner und Taubenfutter

sehr billig, Georg Kaufmann, am Redaridor.

Rohrstühle

werden gut und billig geflochten, zum Waschen und Bügeln wird angeweicht.

Heiraths-Gesucht.

Ein junger Wittwer mit seinem Gehalt mit 3 Kinder sucht sich mit einem gewissen Mädchen oder Witwe als bald zu verheirathen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein lediger Kaufmann von normalem Bock, mit selbständigem Geschäft, sucht, in den Bären, gut klärt, münch mit einer gebildeten Dame, welche späterer Verehelichung, in Verbindung zu treten.

Eine geprüfte Lehrerin.

welche mehrere Jahre Erzieherin in einem fürstlichen Hause war und auch einige Zeit in Paris als solche wirkte, wünscht Unterricht in der französischen und englischen Sprache zu erteilen.

Setztdecken werden in und außer dem Hause

mit Dampf gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch aufwändige Bestellungen werden prompt befragt.

Gesucht.

In einem geeigneten Lokal eine Commissionsniederlage od. Filiale.

7000 Mark

auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Näheres im Betrag.

Trauringe

massive in 8 und 14 Karat Gold, von 14 Mark an das Paar.

J. Kraut, Uhrmacher.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verlündete: 6. Aron Kuhn, Vanquiter und Lanra Oppenheimer. 7. Silvioer Richtig gen. Schmitt u. Otilie Radetz. 9. Franz Anton Kuhn, Buchhalter u. Anna Bauer. 10. Franz Josef Art, Fabrikarbeiter u. Barbara Stech. 10. Georg Otto, Jüngstgeier u. Anna Maria Friz. 10. Karl Johann Hugs, Tapezier, nnd Katharina Frey. 10. Stegmann Wast, Wäder u. Marie Fitzer geb. Gräbner. 10. Friedrich Diez, Ländler u. Carol. Ulrich geb. Gräbner. 10. Karl Theob. Berle, Kaufmann u. Veronika Damm. 10. Karl Klingmann, Fabrikarbeiter u. Josefa Gerner geb. Schröder. 10. Ludwig Leonhard, Küfer u. Marie Gräber. 10. Josef Videl, Steinbauer u. Barbara Gwald. 11. Christian Wustler, Zimmermann u. Elisabeth Staudt. 12. Mathias Wühlhauer, Kesselschmied u. Marie Ther. Velt. 6. Sigismund Gels, Kesselschmied u. Anna Sofie Elsi. Wanner. 8. Franz Karl Bundschuh, Fabrikarb. u. Anna Maria Tzer. Geop. 7. Josef Kappel, Dreher u. Karoline Brand. 9. Otto Hatt, Schuymann u. Elisabeth Weyl. 11. Wulfas Schlusser, Gr. Antmann u. Margaretha Eisenlohr. 11. Ferdinand Roe, Wagner u. Sus. Schmittshuber.

Vertraute.

- 7. Joh. Philipp Müller, Tagelöhner m. Kath. Marg. Dablinger. 7. Jakob Stowron, Bahnarb. m. Eva Maria Müller. 7. Joh. Friedr. Hirtlein, Schmied m. Elisabeth Schwebel. 7. Wilh. Anton Schlier, Schreiner m. Maria Anna Ropp. 7. Joh. Josef Fritz, Güterbegleiter m. Eva Barb. Müller. 7. Joh. Jakob Verbercht, Cister m. Sofie Magdalena Schüller. 7. Robert Sicking, Schlosser m. Kath. Elisabeth Richter. 7. Karl Joh. Immer, Metzner m. Anna Marg. Graber. 7. Philipp Klob, Maurer m. Kath. Rosine Wieland. 7. Martin Rohmann, Tagelöhner m. Sofie Hummel. 7. Andreas Neuz, Fabrikarbeiter m. Magdalena Samstag. 9. Simon Julius Feibes, Kaufmann m. Johanna Abendheimer. 10. Albert Gfann, Kaufmann m. Hannah Gattmann. 12. Karl Böllner, Schmied, m. Creszentia Gaurler. 12. Adam Schöpflin, Kaufmann m. Anna Müller.

Verstorben.

- 29. b. Tagelöhner Gustav Gantner, e. S. Richard Emil.

Verlündete.

- 1. b. Tagelöhner Johann Biegler, e. S. Peter. 2. b. Malchinski Joh. Aug. Reutger e. L. Bobette August. Johanna. 5. b. Professor Friedrich Wühlhauer e. S. Karl Friedrich Ernst. 5. b. Buchdrucker Joh. Friedrich Pahl e. S. Wilhelm. 4. b. Kaufmann Siegmund Feis e. S. Fritz. 5. b. Conduttore Rudolf Dohinger e. S. Georg Joh. Rudolf. 3. b. Schreiner Joh. Christian Schmiech e. S. Karl Josef. 4. b. Tagelöhner Heinrich Parmentier e. L. Elisabeth Eva. 2. b. f. Läder Wg. Ludwig Schneider e. L. Willi Irene Hermine Luise. 4. b. Tagelöhner Josef Klemm e. S. Wilhelm. 5. b. Gärtner Peter Gfner e. S. Johann Stefan. 1. b. Schuymann Johann Scharrer e. S. Karl Friedrich. 4. b. Schneider Adolf Giermann e. S. Otto Heinrich. 5. b. Dreher Philipp Jakob Schumpp e. L. Katharine. 9. b. Maurer Johannes Eggert e. L. Ella Luise Marie. 7. b. Bahnwart Rudolf Franz e. S. Friedrich. 8. b. Kaufmann Joel gen. Julius Wolf e. L. Erna. 7. b. Schneider Peter Stapp e. S. Georg. 1. b. Decorationsmaler Heint. Aug. Rebold e. S. Ferdinand August. 8. b. Magazinier Josef Glosheim e. L. Auguste Karoline. 5. b. Müller Josef Alois Erbacher e. S. Franz Karl. 8. b. Kaufmann Augustin Bender e. S. Emanuel Wilh. Otto. 7. b. Glasmacher Nikolaus Gutknecht e. S. Bernhard. 10. b. Gärtner Friedrich Prater e. L. Julie Kath. 7. b. Schreiner Georg Klant e. S. Wilhelm Otto. 9. b. Wagner Wilhelm Konrad e. L. Rosa. 3. b. Schuhmacher Johann Gessa e. S. Georg Alfred. 7. b. Port. Heizer Alexander Spiegel e. L. Elsi. Therese Victoria. 10. b. Fabrikarb. Johannes Klemm e. L. Barbara. 5. b. Schuhfabrikant Georg Hartmann e. S. Bernh. Karl Ludwig. 7. b. Wirth Josef Dürer e. L. Marie. 11. b. Schlosser Rudolf Wg. e. S. Rudolf Heinrich Albert Georg. 5. b. Bierbrauer Aug. Späth e. L. Auguste Johanna. 6. b. Schlosser Joh. Philipp Groß e. L. Sofie Magdalena. 6. b. Bahnarbeiter Jakob Föbderer e. S. Karl. 5. b. Schlosser Karl Holz e. S. Susana Wolff. 11. b. Geschäftsgangent Adam Doffert e. S. Georg Adam. 12. b. Fabrikarb. Ludw. Wetterich e. L. Frida. 10. b. Schuhmacher Simon Rosenzweig e. S. Mar. 10. b. Wirth Karl Hettinger e. L. Anna. 9. b. Schuhmacher Franz Köhlschüb e. S. Adolf. 8. b. Schmied Wendelin Feit e. S. Otto Ferd. 8. b. Dammeister Josef Amann e. S. Adolf.

Verstorben.

- 6. Sofie L. b. Kochmachers Georg Seemann, 2 J. 8 M. 7 J. a. 5. Kath. Elisabeth Gfner. b. Postkassener Jakob Beder, 46 J. 3 M. 16 J. a. 6. Ludwig, S. b. Sallers Karl Schwögl, 8 M. 12 J. a. 7. Emilie Marie, L. b. Mechanikers Karl Friedr. Jäger, 3 M. 2 J. a. 7. Hermann Ludwig E. b. Kaufm. Friedr. Wm. Stuhl, 7 M. a. 9. Elsa Hortensia, L. b. Postkasseners Erb. Ambs, 2 J. 2 M. a. 7. Elisabeth, Wftr. b. Magaziniers Joh. Peter Fischer, 62 J. 8 M. a. 8. Maria Elisabeth, L. b. Malchinskens Bernh. Hellmann, 7 M. 4 J. a. 8. b. verh. Scident Heinrich Gränewald, 51 J. 6 M. 21 J. a. 8. Johannes E. b. f. Tagl. Johann Feuerstein, 4 M. a. 9. Anna Clara Marg. L. b. Geometer Eugen Dötterer, 2 J. 8 M. a. 9. b. verh. Tagl. Leonhards Bedenbach, 66 J. 27 J. a. 8. Emilie Tochter des Kaufmanns Konrad Wng, 9 J. 1 J. a. 10. Elisabeth Wwe. des Privatmanns Josef Gruber 59 J. 2 M. a. 10. Hermine Friederike Anna, L. des Spengler Ghr. Hartmann, 5 M. 27 J. a. 9. b. ledige Gärtner Peter Tschom, 49 J. 11 M. 20 Jg. alt. 10. Wilhelmine Gfner u. b. Rutzgers Gottlieb Klöppel, 40 J. 9 M. a. 10. Marie Gfner, b. Schneiders Aug. Obendach, 85 J. 5 M. a. 10. b. ledige Magdalena Hellwarth, 18 J. 1 M. 22 Jg. a. 11. Wilh. Heint. S. b. Schuhmachers Friedrich Scheuing, 7 M. 28 Jg. a. 11. Peter Philipp S. b. Tagl. Georg Jakob Gabler, 1 M. 2 Jg. a. 11. Lina L. b. Tagl. Philipp Peter, 1 J. 7 M. 22 Jg. a. 12. b. ledige Tagelöhner Georg Peter, 45 J. 1 M. 19 Jg. a. 11. Hermine L. b. Kaufm. Karl Guisever, 1 M. 14 Jg. a.

Verstorben.

- 12. Maria Anna L. b. Postsecretär Emil Denkos, 8 M. 28 Jg. a. 12. b. verh. Tagelöhner Johannes Kupelmann, 52 J. 10 M. 27 Jg. a. 13. Sofie, L. b. Kaufm. Wilh. Kauer, 14 J. 11 M. a. 12. Hans, S. b. Kaufm. Hans Schweickart, 29 J. a. 12. b. led. Prinatin Antoinette Schanz, 75 J. 8 M. a.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Verlündete:

- 6. Peter Blayer, F.A. u. Cleopha Wühlhauer. 6. Georg Grimmmer, Kaufm. u. Maria Emma Feis. 7. Franz Carl Bundschuh, F.A. und Anna Maria Theresia Geop. 9. Georg Wühlhauer, Maurer u. Philippina Postol. 9. Friedrich Ritter, F.A. u. Elisabeth Hof. 9. Wilh. Hagin, Mechaniker u. Susanna Stern. 9. Franz Carl Aug. Koch, Monteur und Josefine Maria Schreiber. 10. Adam Bränning, F.A. u. Christina Reichard. 10. Ferd. Ros. Wagner u. Susanna Schmittshuber. 10. Michl. Theob. Henninger, Heizer und Carolina Hühl. 12. Carl Christian Damm, F.A. und Carolina Lättinger.

Vertraute:

- 7. Franz Hübinger, Maurer m. Anna Maria Dagne. 7. Josef Stern, Tagner m. Anna Kunigunde Hühl. 9. Wilh. Weigand, Schlosser m. Theresia Reichard. 9. Johann Jugendorn, Schiffer m. Johanna Maria Maurer. Geburten: 5. Wilhelmine, L. v. Josef Beder, Borard. 6. Peter, S. v. Pet. Lenhart, Zimmermann. 5. Helene, L. v. Gg. Pfaff, Modellschreiner. 8. Emilie, L. v. Josef gen. Franz Gfner, Tapezier. 7. Augustina, L. v. Franz Karl Fehner, F.A. 7. Aug. Wilhelm, S. v. Jacob Kurtz, Tagner. 4. Philippine Carolina. 7. Friedrich, S. v. Joh. Adam Schuch, F.A. 6. Emilie, L. v. Emil Jacob Kuegg, Dreher. 8. Juliana, L. v. Joh. Beder, Heizer. 8. Karl, S. v. Karl Heinrich, F.A. 7. Maria Franziska, L. v. Jacob Saller, Buchdrucker. 4. Karoline, L. v. Joh. Wöhl, Schul-lehrer. 10. Christian, S. v. Gg. Friedr. Sandbühler, F.A. 9. Wilhelmine, L. v. Peter Hönch, Schaffner. 10. Elisabetha, L. v. Ludwig Bohn, Bahnarb. 8. Konrad, S. v. Ludwig Klüchle, Tagner. 10. Emil Albert, S. v. Aug. Doffan, Bahnassistent. 11. Wilhelm, S. v. Joh. Gerhard Reich, Müller. 10. Magdalena, L. v. Heinrich Heß, Metzger. 11. Barb. Magd., L. v. Georg Deusch, Buchbinder. 11. Elisabetha, L. v. Peter Frey, F.A.

Verstorben.

- 5. Hermann Jacob, 1 M. 14 J. a. 6. v. Jakob Ernst Schilling, F.A. 6. Marg. Regner, 38 J. a. Gfner. v. Jak. Reischer, Zimmermann. 7. Rosa, 1 M. 27 J. a., L. v. Gg. Haller, Tagner. 7. Johann Bappert, 37 J. a., Tagner. 9. Emil, 9 M. a., S. v. Philipp Schanz, F.A. 8. Kath. Guntel, 60 J. a., Ehefrau von Wirt. Kallendorn, Privatm. 9. David, 2 M. 10 J. a., S. v. Stefan Sauer, Maurer. 9. Carl Wilhelm Theobald Hölber, Schreiner, 28 J. a. 9. Anna, 2 J. 4 M. a., L. v. Joh. Schäfer, Köhlerträger. 7. Wilhelmine, 2 J. a., L. v. Joh. Beder, F.A. 11. Maria, 1 M. a., L. v. Adam Deffenhäger, F.A. 11. Eva Altvater, 40 J. a., Ehefrau v. Paul Moser, Tagner. 11. Maria, 4 J. 1 M. a., L. v. Joh. Jak. Wäldt, F.A. 12. Hermann, 12 J. 6 M. a., S. v. Franz Ludwig Benn, Hauptkassier. 18. Wendel Dem, 63 J. a., Händler. 12. Christina, 11 J. a., L. v. Peter Emrich, F.A.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag. Trinitatis-Kirche. 8 Uhr Predigt. Nikitar. Herr Stadtpf. Hühner. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Hühner. Concordia-Kirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Hühner. 11 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtpf. Hühner.

Kirchen-Anzeigen.

3 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Hühner. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Dr. Wedesser. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Hühner. Diakonissenhauskapelle. 8 Uhr Abendgottesdienst. Herr Stadtpf. Hühner.

Ev. Vereinshaus, N 2, 10.

Sonntag, den 15. Mai, Vormittags 11 Uhr, Sonntagsschule, Nachmittags 3 und Abends 8 Uhr bibl. Vorträge. Schweglingervorstadt, früheres Reimshaus 74-78. Sonntag. Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gemeinde

Jeakentische. 5. Sonntag nach Ostem. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Kindergottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt und Amt. 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Vesper. 1/8 Maiandacht mit Predigt. Montag, Dienstag, Mittwoch, um 9 Uhr jebeinmal: Singmesse mit allerheiligster Eucharistie und Beitersegen. Donnerstag, Christi Himmelfahrt. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Kindergottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt, Prozession, Amt.) 11 Uhr Messe. 1/3 Uhr Vesper. 1/8 Uhr Maiandacht mit Predigt. In der Schulkirche. Sonntag u. Donnerstag 9 Uhr Kindergottesdienst. 3m kath. Bürgerhospital. Sonntag u. Donnerstag 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht. Untere kath. Pfarrei. Sonntag. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Vesper. Redar-Kirche. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. Donnerstag, Fest Christi Himmelfahrt. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr Messe. 1/3 Uhr Vesper. Redar-Kirche. 1/10 Uhr Amt mit Segen u. Predigt. Sonntag, den 15. Mai kein Gottesdienst, weil in Dürkheim.

Kathol. Gemeinde.

Sonntag, den 15. Mai kein Gottesdienst, weil in Dürkheim.

Kirchen-Anzeigen der Stadt Ludwigshafen.

Katholische Pfarrgemeinde. Sonntag. 3 Uhr Beicht. 8 Uhr Maiandacht mit sakram. Segen. Sonntag. 6 Uhr hl. Messe, Beicht. 1/7 Uhr Frühmesse mit Homilie. Gottesdienst für die Schulkinder und Hochamt. 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. 1 Uhr Christenlehre f. b. Knaben. 1/2 Uhr Christenlehre f. b. Mädchen. 2 Uhr Herz Mariä-Weberschiffen-Andacht mit sakram. Segen. 8 Uhr Maiandacht mit sakram. Segen. Montag, Dienstag und Mittwoch 6 Uhr Allerheiligen-Eucharistie und Bittamt. 1/8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe. Mittwoch. 8 Uhr Beicht. 8 Uhr Maiandacht m. sakram. Segen. Donnerstag. Fest Christi Himmelfahrt. 6 Uhr hl. Messe, Beicht. 1/7 Uhr Frühmesse mit Homilie. 1/8 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 1/9 Uhr Predigt u. Initiertes Hochamt mit sakram. Segen. (Während des Hochamts Communian der Neufommunikanten.) 2 Uhr feierliche Vesper mit sakram. Segen. 8 Uhr Maiandacht m. sakram. Segen. Freitag und Samstag 6 Uhr hl. Messe. 1/7 Uhr Frühmesse. 1/8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe. Während des Monats Mai, Abends 8 Uhr Maiandacht zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau Maria mit sakram. Segen.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 15. Mai, Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saal, K 1, 1. Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: 'Religions- und Confessionswechsel.' Zutritt für Jedermann. Der Vorstand.

Auf Abzahlung

bei

H. Bruck

Waaren-Credit-Haus.

Nur **H 2, 19** Mannheim. **H 2, 19**
2. Stock. 2. Stock.

Legitimation erforderlich.

Manufactur-
Waaren,
Betten,
Uhren
etc. etc.
in
größter
Auswahl.

Herrn-,
Knaben-
und
Damen-
Garderobe
in
größter
Auswahl.



Zeteler Weberei, Janssen & Co.

Fabrik Zetel-  Oldenburg.

Gegründet 1842.

Eigene Fabrikation von naturwollenen Decken,
Leinen-, Bett- und Baumwoll-Waaren.

En-gros-Lager von Ausstattungsartikeln.

Von den von uns fabricirten und geführten Artikeln heben wir unter
Andern namentlich hervor:

Bett-dreile, Bettkörper, Bettsatin und Daunenatlasse, sowohl in und
als in den neuesten geschmackvollsten Dessins, garantirt farbenecht und federdicht.

Wollene Teppiche, uni und in Jacquard, worin grösste Musterauswahl, aus
bester Naturwolle gearbeitet.

Grosses Lager in **Steppdecken** mit **Baumwolle** oder **Wolle** gefüllt, so-
wie **Daunen-Steppdecken**.

Handgewebte Halbleinen (Zwirnkette mit Flachsgarn-Schuss), sowie beste
Fischgarn-Leinen, garantirt reine **Rasenbleiche**, für **Leib- und Bett-**
Wäsche, von 65—300 ctm. breit.

Tischtücher, Servietten und Handtücher in **Drell, Jacquard** und **Dam-**
ast, darunter schwere **Hausmacher-Qualitäten**, aus edelstem Material gear-
beitet, besonders für den **täglichen Gebrauch** sehr zu empfehlen. **Hochfeine**
Damast-Tafeltücher und **Servietten** in den neuesten **Styl- und Blumen-**
Mustern.

Die Firma übernimmt das Einweben von **Monogrammen** oder **Wappen** in
sämmliche Tischzeuge und Handtücher gegen kleinen Aufschlag, sowie das Säumen
und Stücken unter Zusicherung sauberster Ausführung.

Grosse Auswahl in **leinenen** und **baumwollenen Stoffen** für **Bezüge**
und **Couverts** etc. 5749

Garantirt waschechte Baumwollstoffe für **Hauskleider** u. **Schürzen**
in geschmackvollen Dessins.

En-gros-Lager von doppelt gereinigten und entstäubten **Bettfedern**
und **Flaum**.

Der Verkauf geschieht zu **festen Fabrikpreisen** in unserer

Filiale, D 1, 13.

Ein solches Mädchen sucht im
Maden und Stopfen Beschäftigung oder
in einem Kinde. Z 2, 4. 5779

Familiäre Aufnahme
in gutem Hause findet ein junger Mann
oder Mädchen. Näh. im Verlag. 5701

Schmädchen können unentgeltlich
das **Weihnähen** erlernen.
5697 C 2, 3/2, 2. St.

Erläutige Kleidermacherin em-
pfehle ich in und außer dem Hause.
5654 Nied. T 2, 17/18.

Ein junges ordentliches Mädchen
wünscht zu verkaufen. Q 3, 4, part. 5699

Stadt-Parf Mannheim.

Sonntag, 15. Mai 1887, Nachmittags 3—6 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Capelle des 3. Sächsischen Dragoner-Regiments „Prinz Carl“
No. 22, unter Leitung ihres Stadtkomponisten, Herrn W. Noebius.

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

NB. Nur die neuen Abonnementskarten berechtigen zum
freien Eintritt.

Der Vorstand.

S. Lippmann & Cie.

G

Neu

sortirt und grossartige
Auswahl

3

Damenumhänge,
Jaquettes, Mäntel,
Tricottailen.

Herrn-Anzüge,
Heberzieher,
Hosen, Westen.

Manufacturwaaren.

Schirme, Hüte,
Schuhwaaren.

Betten, Möbel,
Kinderwagen.

1

1 Treppe.

Waaren aller Art.

Auf Baar und Abzahlung.

Kleine Anzahlung,

bequeme Abzahlung.

Mannheim.

Neckarvorstadt.

Nur noch einige Tage.

Salon Agoston.

Heute Samstag, den 14. Mai, Nachmittags 4 Uhr

Große brillante

Extra Kinder- u. Familien-Vorstellung

mit ganz ermäßigten Preisen.
Vogelzug 50 Pfg. Sperrzug 20 Pfg. 1 Platz 30 Pfg.
II. Platz 20 Pfg. Gallerie 15 Pfg. Erwachsene volle Preise.

Abends 8 Uhr

Grosse Volks-Vorstellung

mit besonders ermäßigten Preisen.

Jede Person ob groß oder klein zahlt auf jedem Platz die Hälfte.

Ganz neues Programm in beiden Vorstellungen.

Marmor-Bilder, Taubenkönigin, Der Gummimensch.

Equilo-Malabrist. Die lebende Büste. Geister-Citation.

Morgen Sonntag, den 15. Mai

3 Vorstellungen

4, 6, und 8 Uhr

Kölner Händeschen-Theater.

Mannheim überm Neckar (Messplatz).

Sonntag, den 14. und Sonntag, den 15.

Letzte Vorstellung.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Prima

Cannen- und Bohnenstangen

empfehle

J. Ph. Zeiber,

Holzkohlenhandlung, Z 6, 2 am Neckarsafen.

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:
Die Welt-Zeitg. 20 Pfg.
Die Restanten-Zeitg. 40 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Volksblatt.

Er scheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volks-Zeitung.

Nr. 114.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 15. Mai 1887.

Zahn-Klinik
für Damen und Herren.
Schmerzlos Zahneinziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzel der Zähne zu entfernen, schön fixiert, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver, das die Zähne nicht angreift und erhält, Zahnbürsten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 84 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau **Elise Glöckler**,
Breitestraße 11 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung.
5587

Für Damen.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem mein Geschäft für Damenschneiderei eröffnet habe und gebe ich Unterrecht im
Zuschneiden, Maßnehmen und Musterzeichnen,
gründlich und leicht faßlich, bei mäßigem Honorar, 4861
Lehrdauer 3 Monate, bei Fortschritten 1-2 Monate. Damen- und Kindergarbende wird elegant und gut sitzend angefertigt.
Billige Preise.
Hochachtungsvoll
K. Schüller,
K 1 No. 1, vormalig Hahn'sche
Biegelstraße überm Neckar
(oberhalb der Brücke).

Das Geschäfts-Büreau
des Unterzeichneten empfiehlt sich in Vertretungen von Auspässen, gerichtl. oder außergerichtl. Vertretung bei sonstigen Streitigkeiten, Abhaltung von Versteigerungen aller Art, Anfertigen von Gesuchen und sonstigen Schriften, Verleihung von Kapitalien und allem, was in diesem Fach einschlägt, gegen billiges Honorar.
W. A. Knecht, B 5, 2.

3ur Vertretung von Auspässen, Vertretungen beim Bürgermeisterrat, Übernahme von Versteigerungen, wozu geeignete Beschlüsse vorhanden, Fertigung von Eingaben und Vermittlungen aller Art gegen mäßiges Honorar hält sich bestens empfohlen.
5083
Anton Kumpff, Geschäftswagent,
K 4, 8 1/2, parterre.

J. Luginland, M 4, 12
empfehlen sein großes Lager in eichen **Hierden und Parquetböden** zu äußerst billigen Preisen. (Gelegt oder angelegt.) Auch werden **Fensterbänke** in Parquet nach Maß angefertigt.
4915
Bodenwische
hilft zum Streichen in bekannter Güte.

J. Völlner's
weltberühmte
Rheumatismus-Watte
Kältestes, anerkannt vorzüglich wirkendes Mittel gegen Rheumatismus, Lähmungen, rheumat. Kopf- und Zahnschmerzen etc.
Von allen Continenten aufs Beste empfohlen. Packete à 50 Pfg., M. 1.— und M. 1.50.
5216
Alleiniges Depot für Mannheim und Umgegend bei Herrn
Anton Werlin,
E 2, 6.

Wäsche
am gerodnet werden bei
4783
Joseph Sad, Summeßgaden.
Kauf-, bill., Discr., freundl.
Zimmer bei Fr. Krieg,
Bismarckstr. 1,
Kaufhaus a. W.
5443

Perlstoff-Umhänge & Visites
bei großartiger Auswahl zu hervorragenden billigen Preisen
von M. 24, 28, 30 bis M. 150.
Tricot-Tailen
verlaufen wegen Aufgabe des Artikels um die Hälfte des Selbstkostenpreises schon zu M. 2.25 Pfg.
Prima Zuschneider. — Elegante Anfertigung nach Maß. 5168

Mantelets & Visites aus **Ottoman**,
in gestreift u. carrirten Stoffen, aus Gaze Belour etc., matt gehalten, als wie mit reicher Spitzen- und Schmuck-Garnitur zu M. 7, 8, 10, 15, 20, 30 bis M. 180 per Stück.
Farbige Jaquettes
in allen denkbaren hellen und dunklen Fantasiestoffen in carrirt und rayé, patent von Herrenschneidern gearbeitet von M. 4, 5, 6, 10 bis M. 60.
Prima Zuschneider. — Elegante Anfertigung nach Maß. 5168

Gebrüder Rosenbaum
D 1, 7 & 8 an den Planken. D 1, 7 & 8 an den Planken.

Billig? Billig? Billig?
Wer kommt?
Lazare freres,
aus **Strasbourg im Elsaß**
mit zwei kompletten Eisenbahnwagen-Ladungen mit echt französischem **Porzellan-Crystall-Glas**, hochfeinen Luxus-Artikeln, wie auch Majolika. 5325
P.S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Partie von feinem gravirtem Crystall um 50 Procent billiger abzugeben, als der gewöhnliche Preis ist.
Lazare freres, aus Strasbourg i. G.
Kleine Planken, zwischen D 6 und C 6.
Fabrik Karlsruhe.

C. Ruf
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Mein auf's beste assortirtes Lager in
Glacé-, Dänischen & Sommer-Handschuhen
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. 5463
Detail-Geschäft der Handschuhfabrik
von **Wilhelm Ellstaetter**,
Kunststrasse N 3, 7/8.

Beste Qualität
Kern-Seife
weiß und gelb, 23 und 25 Pfg. per Pfund, auf Wunsch frisch aus der Kiste vorgezogen.
Reisstrahlen-Stärke
in ganzen Paqueten, 4 Pfd. wiegend, à 25 und 30 Pfg. per Pfd.
Fettlaugenmehl, Teigseife,
18 Pfg. per Pfd. 20 Pfg. per Pfd.
Glycerin-Schmierseife,
Gemisch rein, 22 Pfg. per Pfd.
Wascherystall-Boraxpulver.
Fussboden-Lacke
in den beliebtesten Farben,
à 60 Pfg. per Pfd.
Parquetwachs, Bodenwische,
Stahlspähne, 70 Pfg. per Pfd.
Extrafines Terpentinöl,
45 Pfg. per Pfd., im Liter 80 Pfg.
Engros-Lager von Putz- & Toilette-Schwämme.
Größte Auswahl
Fensterleder
zu Engros-Preisen.

Q 1, 10. **Q 1, 10.**
Seifen- und Lichter-Abschlag
Prima Kernseife, in weiß und gelb, trockene, vorgezogen, per Pfund 28 Pfennig.
Prima Stearinkerzen, 500 Gramm in allen verschiedenen Größen, 80 Pfennig.
Prima Stearinkerzen, lose, ohne Packung, 500 Gramm 85 Pfg.
Stearinkerzen II. Sorte, 500 Gramm 70 Pfennig.
In. Brillant Paraffinkerzen, per Paket 45 Pfennig.
Feine Abfallseife als: Mandel-, Veilchen-, Rosen-Seife per Pfund 50 Pfennig. 236
Joseph Brunn,
Hofseifenfabrik.

Eröffnung der Bade-Anstalt
von
Leopold Sänger.
Besuche mich hiermit die Eröffnung meiner **Bade- und Schwimmanstalt** vom 2. April ab ergebenst anzuzeigen und empfehle insbesondere die warmen Rheinbäder mit Douche.
5357
Hochachtungsvoll
Leopold Sänger.

Gebrüder Kaufmann, G 3, 1.
Telephon 304. 5628
4711 Eau de Cologne
von den Preisrichtern aller internationalen Ausstellungen als unübertroffen vorzüglich mit den ersten Preisen ausgezeichnet, sowie
4711 Glycerin-Seifen
empfehle angelegentlich 5214
Jean Roes, Coiffeur.

Auf Credit bei bequemer Abzahlung.

Herren- und Damen-Garderobe. Kinder-Confection.

Manufactur- und Modewaaren. Weiß-Waaren.

Auf Credit bei bequemer Abzahlung.

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar,

Gegründet 1880. **Q 1, 9, II. Stock.** Gegründet 1880.

Billigste Preise, streng reelle Bedienung.

Hüte, Schirme, Schuhwaaren, Wand- und Taschen-Uhren.

Möbel, Betten, complete Aussteuer.

Täglich bis Abends spät geöffnet.

5110

Kaufmännischer Verein.
Dienstag, 17. Mai c.,
Abends 8 1/2 Uhr im Lokale
Ordentliche
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht;
2. Rechnungs-Abfrage;
3. Ertheilung der Decharge;
4. Wahl des Vorstandes;
5. Budget-Berathung;
6. Erledigung sonstiger Vereins-Angelegenheiten.
Mannheim, 30. April 1887.
51221 **Der Vorstand.**

Turn-Verein.
Zu dem am
Sonntag, 15. d. M.
stattfindenden
Stiftungsfeste
des
Turnvereins Neckarau
laden wir unsere verehrlichen Mitglieder
und Jugendturner hiermit höflich ein
und bitten um zahlreiche Theilnahme.
Abends 1 Uhr 42 am Haupt-
bahnhof. 5708
Der Vorstand.

Philharmon. Verein.
Vorschule.
Wir ersuchen unsere Vorschüler, die
Unterrichtsstunden regelmäßig zu be-
suchen. 5659
Der Vorstand.

Maler- u. Tüncher-Verein
Mannheim.
Sonntag, den 15. Mai 1887
Morgens 9 Uhr
Der Vorstand.

Ausflug nach Weinheim,
wobei sämtliche Mitglieder nebst Fa-
milienangehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.
Aufsammeln am Hauptbahnhof
Sabb 9 Uhr. 5684

Mannheimer Athleten-Club
Schweizingervorstadt.
Unsere regelmäßigen Übungsabende
sind bis auf Weiteres folgendermaßen
festgesetzt:
Senior-Mannschaft: Montag
und Donnerstag.
Junior-Mannschaft: Mittwoch
und Freitag.
Samstag: Allgemeine Übung.
Die Übungen finden jeweils von 8
bis 10 Uhr statt.
Aufnahmen zum Beitritt in den Ver-
ein können bei dem Vorstand schriftlich
oder mündlich gemacht werden.
274 **Der Vorstand.**

Badesalz,
ärztlicherseits bestens empfohlen,
zu haben bei 5570
Johann Schreiber,
Neckarstraße und der
Filiale Schwetz-Vorstadt 18a.
Confirmanden-Scheine und
Schuldenlassungs-Beglaubigungen wer-
den solid und billig eingetrahnt.
4159 H 4, 7.
Eine gut empfohlene Frau wünscht
Montatsdienst. F 4, 14, 2. St. 5639

A 2,2 am Schloss A 2,2
Hof-Photograph
Sr. K. S. d. Großherzogs.
Hohe Auszeichnung
J. K. S. d. Groß-
herzogin von
Baden
Heinrich Grass
Atelier
(neu und elegant) für
Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Finographien.
MANNHEIM.
1221

Die Original
Singer
Nähmaschinen.
Unvergleichlich in der Construction,
unübertroffen an Leistungsfähigkeit, unerreicht
an Dauer.
Den höchsten Grad der Vollendung besitzt die neue
Hocharmige Improved Nähmaschine.
G. Neidlinger, Mannheim, Breitestr. 11, 1,
Eigene Reparatur Werkstätte. 4587

Kunst-Eis
in bekannter vorzüglicher Qualität, sowie 4960
Eis-Schränke
in allen Größen nach Patent Heberer und anderen Systemen empfohlen
Erste Mannheimer Eisfabrik:
Gebrüder Bender,
Verbindungskanal. Telephon Nr. 224.
Geschäfts-Übernahme.
Einem verehrl. Publikum und insbesondere meiner werthen Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich das von Herrn 5781
Max Carl Keller auf dem Jungbühl Z 4, 2
betriebene
Specerei- & Colonialwaaren-Geschäft
übernommen habe und solches für meine eigene Rechnung und unter meiner
Firma: **Chr. Zeier**, weiterführen werde.
Ich halte mich daher bestens empfohlen und werde mir das Vertrauen
meiner werthen Abnehmer durch prima Waaren bei billigen Preisen und auf-
merksamster Bedienung, zuzusichern bestrebt sein. Hochachtung
Chr. Zeier, Z 4, 2.

Kohlen
prima Waare direct aus dem Schiff empfohlen
Jac. Jean Dann, C 3, 2.
5669

Photograph. Atelier
Weinig & Lill
MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.
2291

Auf dem Wehplatz über dem Neckar
findet noch jeden Tag
Reitvergnügen
statt, wozu Herren, Damen und Kinder
freundlichst einladet. 5768
Der Besitzer: **Philipp Diehm.**

Geschäftsübernahme und Empfehlung
Einem titl. Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mit-
theilung, daß ich unterm Heutigen von Herrn Reyer Stiel, G 7, 2 die Nie-
derg. übernommen und als 547
Schweinemetzgerei mit Wurstfabrikation
weiterbetriebe. Unter Zusicherung, daß ich nur Prima Waare zu vollen
Preisen abgebe, halte mich bei Bedarf bestens empfohlen und zeichne
Uchtingbock
Martin Billmann,
Schweinemetzgerei, G 7, 2.

Bad Lippspringe
Eisenbahnstation Paderborn.
Stückstoffreiche Kalktherme, milde feuchtwarme Luft, Bäder, Douchen,
Inhalationen, dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft entsprechend im
comfortabeln Neubau. Erfolgreicher Kurort bei phthisischen Lungenpro-
cessen — thunlichst im Beginn — pleuritischen Exsudaten, trockenen
Catarrhen der Athmungsorgane, Congestionen dahin, Asthma, Dyspepsie
und reizbarer Schwäche. — Frequenz 2700; Saison vom 15. Mai bis
15. September. Die Kurhäuser electricisch und telephonisch verbunden inmitten
der herrlichen Anlagen gewähren mit 160 elegant eingerichteten Logisräumen
jeden gewünschten Comfort und treffliche Verpflegung. Regenerungsartig am-
pföhler Desinfectionsapparat vorhanden. — Orchester 18 Mann stark; reich-
haltigste Lesezimmer. — Anfragen und Wasserreservat erledigt 5125
Die Brunnen-Administration.

Milchgütchen
Empfehle meine neu hergerichtete und beutend vergrößerte Garten-
wirthschaft für vorzügliches Bier und Wein, Kaffee, Kuchen, süße
und saure Milch, sowie Morgens und Abends lauwarme Milch, kalte u.
warme Speisen zu jeder Tageszeit. Schönster Ausflugsort durch den Schloß-
garten und Stefanienspromenade, schöne Aussicht auf den Rhein, großer Lum-
wehplatz für Kinder. 5055
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Gilbert.

Wilhelm Geiger, Heidelberg,
Weinhandlung und Inhaber der Bahnhof-Restoration.
Lieferant des Festweins Nr. 1, 4, 11
und der Weine ins grosso Heidelberger Fass.
Reichhaltiges Lager selbstgeholterter und gezoogener
Pfälzer, Rheingauer & Badischer Weine,
Bordeaux. — Burgunder. — Italienische, spanische, ungarische
Weine, Mousseux, Champagner.
Specialität: Cognac.
Eigene Kellerei:
Heidelberg, Wachenheim (Pfalz), Raunthal (Rheingau.)
Preis-Courant, Proben gratis.
Alleinige Vertretung von Münchener Haeckerbräu für Heidelberg,
Mannheim und Bezirk. 505

Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

Abonnementspreis M. L. —
pro Quartal, bei wöchent-
licher, freier Zusendung
unter Kreuzband

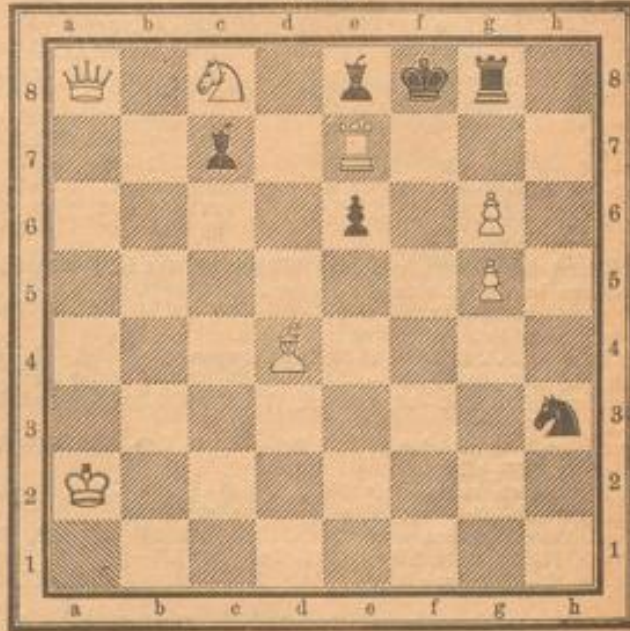
Sonntag, 15. Mai 1887.

Alle für die Redaktion
bestimmten Sendungen
sind zu richten an
Adolf Stern, P. 4, 8, Mannheim.

Problem Nr. 128.

Von B. Hälsen in Berlin.

Schwarz.



weiss.

Mat in drei Zügen.

Problem Nr. 129.

Von W. Steinmann in Parchim.

Weiss: Kf1, Dd8, Td5, Sg4, g6, Ba3, c2, f5, g2

Schwarz: Ke4, La8, cl, Sd7, f7, Bg5.

Mat in drei Zügen.

Nr. 129, eine annehmende ältere Composition unseres werthgeschätzten Mitarbeiter, erschien bereits vor einigen Jahren in der Schachrubrik des Mecklenburgischen „Sonntagsboten“ und verdient sicherlich der Bekanntheit auch unseres Leserkreises vermittelt zu werden. — Erwähnte Schachrubrik, früher von Friedr. Dubbe, jetzt von K. Rothländer in Penzlin (Mecklenburg) trefflich geleitet, zählt zu den besten und empfehlungswürdigsten Deutschlands. Auch sonst bietet der „Sonntagsbote“ spannenden und mannigfaltigen Inhalt. Besonders die auch in Oberdeutschland sich stets mehrenden Freunde acht Reuter'schen Idioms werden manch herzlich erheitendes Stücklein, im Geiste des gemüthvollen Humoristen erzählt, gebührend zu würdigen wissen.

und Besprechung von Verhandlungsangelegenheiten. Ann. erldungen zu den Turnieren A und B. sind möglichst rechtzeitig vor dem Feste an Herrn A. Hipp in Crefeld, Sternstrasse 47 zu richten.

Paris. Im Vorgeburtsturnier des Grand cercle et cercle des échecs gewannen die Preise: I. Mr. Siry, II. Dr. Champrigand, III. Graf Tamisier.

England. In der letzten Runde des seinem Schlusse nahen Winterturnier's des City of London Club stehen die Herren Coldwell und Heppel an der Spitze. Im Frühjahrsturnier hat Mr. Pollock die besten Siegesaussichten.

Im „Liverpool Club“ fand ein grosses Vorgeburtsturnier statt, aus welchem die Herren Edgar (I. Classe), Firth (III. Classe) und Whithy (I. Classe) mit der gleichen Anzahl gewonnener Partien hervorgingen. Im Stieckampfe siegte der letztere.

Kritische Bemerkungen zu einigen Aufgaben.

III. F. Dubbe, Mat in vier Zügen, Nr. 99.

Wie liebenswerth und pikant ist dieser Meister immer! — Stets weiss er durch Neues, so noch nicht Gesehenes auf's Schönste zu überraschen! — Dass erst 2) T... b7! — um das Tempo zu gewinnen — kommen darf, ist ganz reizend. Und wenn nun 3) Sd7—b8 nachgefolgt ist, so ergibt sich in wunderbarer Doppelschönheit: 4) Sa6+ oder 4) Se8+. Das ist ächte Waare, in sauberster Weise gestempelt, etikettirt und verpackt! — „Puristen“ mögen über den „Wache stehenden“ Laifer a2 sich lustig machen. — Wenn im Uebrigen die Räder so fein und lustig laufen, so wird dieses letzte — trotz seines „Stillestehens“ — so wichtige Rad unser Wohlgefallen in keiner Weise beeinträchtigen können! — Auch für den Laifer hat „Laufen“ — nach dem Spruche des weisen Salomo — „seine Zeit!“ Der weisse Thurm ist um so geschäftiger und „einsiger“. Die Rollen sind nur anders vertheilt: möge es tadeln, wer das für tadelnswerth achtet! (Fest steht und treu die Wacht am Rhein! Wenn einer doppelte Arbeit thut, kann der Andere in concreto um so besser abwarten und durch „eiserner Ruhe“, — die eben deshalb auch nicht von Blei ist, — nützen. Auch im engen Rahmen einer Schachaufgabe ist es nicht gerade das Vorwalten eines eifersüchtigen Partikularismus, in welchem man „die höchste Höhe des Kunstwerks“ zu erblicken braucht.)

IV. Joseph Pospisil, Mat in zwei Zügen, Nr. 100.

Auf den sehr hübschen und gewählten ersten Zug eröffnet (I) nach 1) ... Kc6! das Mat 2) Se7+ den Reigen, und sogleich schliesst sich (II) nach 1) ... Kx-e4 an: 2) Dh1+. Wir verschweigen die grösste „Bosheit“ des schwarzen Thurmes: dieselbe „rächt sich fürchterlich“ wieder durch (Ia.) Se7+. Des Thurmes schlaues Ausweichen nach d4 etc. bringt (III) dagegen in vollendet schöner Weise: Se4—f6+, T>S dagegen (IV) fördert Tb5+ zu Tage (durch schöne Verstellung). Tc6 (Ib) lässt nur Se7+ zu. — Die ganz gewaltige „Drohung“ beleidigt nicht, weil sie im „Keime erstickt“ werden kann. Es ist diese Composition gewissermassen ein Seitenstück zu Nr. 97 (so grundverschieden in anderer Richtung auch beide sind); den Preis ertheilen wir jedoch dem Steinmann'schen Zweizüger, wo erstlich Alles viel reicher ausgestattet ist und zweitens in schwarzer Königs- und Thurmthätigkeit nicht sämtliche Geschwehne aufgehoben, wie hier. — Doch ist auch Nr. 100 immerhin ein recht ansprechendes, zum Denken einigen Anlass gebendes Stück.

Druckfehler. In voriger Nummer Seite 74, Zeile 4 von oben ist nicht A. V., sondern E. V.; Zeile 10 von oben nicht Sg6—f6, sondern Sg8—f6, Zeile 12 von oben, rechts, nicht 16 Sd6xc6+, sondern 16) Sd5xc7+ und Zeile 15 von oben nicht 19) Se8—b6+ sondern 19) Se8—f6+ zu lesen. Ferner muss es auf der gleichen Seite, Zeile 28 von oben nicht E. W., sondern E. V. und Seite 78, Zeile 7 von oben nicht analysirenden, sondern analysirenden heissen.

Briefkasten.

Dr. C. S. in Blasewitz, N. H. in Jaworow. Zuschriften dankend erhalten.
Prof. A. O. in München. Besten Dank und Gruss. Antwort demnächst.
S. R. in Hamburg. Bitten, immer direct an A. Stern, P. 4, 6, Mannheim zu adressiren.

Rare! Wenn ich eine Tochter hätte, so würde ich sie Ihnen geben, weil sie mit einem Andern vielleicht noch schlechter fahren könnte als mit Ihnen, und der Hauptmann kennt Sie nicht so genau wie ich. Er wird allerdings etwas erstaunte Augen machen, aber für seinen Segen verbürge ich mich, denn er kann unmöglich wünschen, daß seine Tochter eine alte Jungfer wird. Ich weiß, daß er diese Menschenpezies nicht leiden kann.“

„Sie schweigen von Käthe,“ fiel Geldern ein.

„Wie ungeduldig die Verliebten sind! Ich habe zuerst den Hauptmann abgethan, nun kommt sie daran. Bester Freund, wie Käthe denkt, müssen Sie eigentlich am Besten wissen, ich meine indessen, Sie haben keinen Korb zu befürchten. Käthe zählt zwanzig Jahre, aber sie ist älter, weil sie ihre jüngere Schwester schon seit mehreren Jahren demuttert hat, sie wird deshalb nicht mehr so thöricht schwärmen wie ein junges Ding von sechzehn Jahren. Ein junges Mädchen macht die wunderbarsten Wandlungen durch. Zählt es vierzehn Jahre, dann will es gar nicht heirathen, ist es ein Jahr älter, so träumt es, daß ein Prinz es heimführen müsse. Mit sechzehn und siebzehn Jahren genügt schon ein Graf, ein achtzehnjähriges verliebt sich in die Uniform eines hübschen Lieutenants, eine neunzehnjährige blickt sich bereits mit prüfendem Auge unter andern Männern um und eine zwanzigjährige dünkt sich schon bedenklich alt und befürchtet, sitzen zu bleiben. Sie giebt sich zwar noch vollständig ihrem Herzen hin, gestattet aber nebenbei auch dem Verstande, mitzusprechen. In diesem Alter steht Käthe. Da wird sie sich sagen: Hugo Geldern ist ein reicher Mann, jedes Mädchen in der Stadt würde ihr als eine sehr günstige Partie begrüßen, und um andern Mädchen diese Partie nicht zu gönnen, wird sie Ja sagen. Darauf gehe ich die Wette ein.“

„Sie fassen die Sache zu leicht und zu scherzhaft auf,“ bemerkte Geldern.

„Scherzhaft?“ wiederholte Trappe. „Jedes Wort, welches ich gesprochen habe, ist mein Ernst. Ich begreife Ihre Zaghaftigkeit nicht.“

„Es hängt von ihrer Antwort das Glück meines Lebens ab.“

„So machen Sie morgen der Ungewißheit ein Ende. Wenn Hagen seinen Whist spielt, dann gehen Sie zu Käthe und erklären Ihre Liebe. Kehrt der Hauptmann dann heim, so treten Sie ihm mit Ihrer Verlobten entgegen; er wird ein sehr verblüfftes Gesicht machen, aber einverstanden sein, und Sie haben dann sogar noch Zeit, die Anzeige Ihrer Verlobung in die Expedition der Zeitung zu senden. Was wollen Sie mehr?“

„Wenn Alles so leicht ginge!“ bemerkte Geldern, dessen Muth immer noch nicht gehoben war. „Vielleicht ist es besser, ich offenbare mein Herz zuerst dem Hauptmann.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Rechtens verboten.)

(Fortsetzung.)

„Trinken Sie, Freund!“ rief er Trappe zu, indem er dessen Glas füllte. „Die Frauenzimmer haben oft Launen, welche kein Mensch begreift und am Wenigsten ein Junggefell wie Sie. Das ist wie das Wetter im April. Da segt der Schneesturm über die Erde hin und zehn Minuten später scheint die Sonne wieder so freundlich und warm, daß man den Rock ausziehen möchte.“

„Glauben Sie denn, daß ein Junggefell nicht auch den Charakter der Frauen studiren kann?“ warf Trappe ein.

„Studiren wohl, aber er lernt ihn nie kennen!“ fuhr der Hauptmann lachend fort. „Was Sie kennen, das ist Alles graue Theorie! Haha! Lernen Sie doch im Trocknen schwimmen! Sie können vielleicht alle Schwimmbewegungen vortrefflich machen, aber wenn man Sie in einen Fluß wirft, dann haben Sie Alles vergessen und schlucken in einer Minute mehr Wasser, als ein vernünftiger Mensch in zehn Jahren trinkt.“

„Sie unterschätzen die Theorie!“ warf Trappe ein, der wenig zum Scherzen aufgelegt war.

„Durchaus nicht,“ entgegnete der Hauptmann. „Glauben Sie denn, daß jemand ein Jäger werden kann, wenn er nicht auf die Jagd geht? Ich will Ihnen eine köstliche Geschichte erzählen. Ich stand als junger Offizier in der Residenz und lernte dort einen reichen, jungen Engländer kennen. Derselbe hatte sich in den Kopf gesetzt, erst dann auf die Jagd zu gehen, wenn er vortrefflich schießen könne. Alle Tage schloß er auf dem Schießplatze nach einem gemalten Hirsche und er traf denselben so sicher in das Blatt, daß er bei jedem Schusse um zehn Flaschen Sekt zu wetten bereit war. Er hatte hundert Bücher über die Jagd studirt und wußte Alles besser als ich. Da wurden wir beide von einem Gutbesitzer zur Jagd auf Hochwild eingeladen. Ich habe nie einen Menschen so vollständig zur Jagd ausgerüstet gesehen als den Engländer. Der älteste Nimrod hätte von ihm lernen können. Der Zufall fügte es, daß mein Stand nicht neben dem Seinigen war. Er saß auf seinem Jagdstuhle so ruhig wie eine Walsäule. Die Doppelbüchse hielt er schußgerecht in der Hand, neben ihm lehnte eine zweite. Wir saßen lange Zeit da, ohne daß uns nur eine Maus gekommen wäre. Endlich trat ein prächtiger Hirsch, ein Zwölfsender, aus dem Walde in die Schußlinie. Der Engländer schloß einmal, dann noch

Partie No. 73.

Abgelehntes Königsgambit.

Gespielt am 20. Juli 1886 im Tocalere der Britischen Schach-Association.

Weiss: Mortimer.

- 1) e2-e4 e7-e5
2) f2-f4 d7-d5
3) e4xd5 e5-e4
4) Sb1-c3 Sg8-f6
5) Dd1-e2 Dd8-e7
6) d2-d3 e4xd3
7) De2xe7+ Lf8xc7
8) Lf1xd3 Le7-b4
9) Ld3-c4 0-0
10) Sg1-e2 Sf6-e4
11) Le1-d2 Se4-d6
12) Le4-d3 Sd8-d7
13) 0-0-0 Sd7-f6
14) h2-h3 c7-c6
15) d5xc6 b7xc6
16) g2-g4 Tf8-e8
17) Se2-g3 Le8-e6
18) Th1-f1 Sd6-d5
19) Sc3-e4 Sd5-b7

Schwarz: Taubenhaus.

- 20) e2-c3 Lb4-c5
21) f4-f5 Le8-c8
22) Td1-e1 Le8-d7
23) Ld3-a6 Le5-f8
24) La6xb7 Ta8-b8
25) Lb7-a6 Tb8-b6
26) La6-c4 Te8-b8
27) b2-b3 a7-a5
28) Ld2-e3 Tb6-b7
29) Le3-d4 Ld7-e8
30) Ke1-c2 a5-a4
31) Se4-c5 a4xb3
32) Le4xb3 Tb7-b5
33) Sg3-e4 Lf8-e7
34) Sc5-a6 Tb8-a8
35) Se4-c5 Le7-g5
36) a2-a4 Tb5-b6
37) Lb3xd5 e6xd5
38) Sa6-c7 Aufgegeben.

Dieser und der nächste, von dem Wiener Meister E. Falkbeer herrührende Zug des Schwarzen begründet eine der besten Ablehnungen des Gambits. Hier geschieht gewöhnlich 4) Lf1-b5+, c7-c6, 5) d5xc6, b7xc6, 6) Lb5-c4. Doch kann auch 5) ... Sb8xc8 geschehen. Hier kann 5) ... Le8-g4 in Betracht; wenn nun 6) Sg1-f3, Dd8-e7 und gewinnt; wenn 6) De2-b5+, Sd8-d7 nebst Lf8-c5 mit guter Entwicklung für Schwarz; wenn endlich 6) De2-e3, Lf8-e7, 7) Sc3xe4, Sf6xd5 und Schwarz steht günstig. Vorzuziehen war zunächst 9) ... Le8-f5, 10) Le4-b3, Sd8-d7 nebst 11) 0-0-0 oder event. Sd7-c5. Auch jetzt noch konnte mit 10) ... Le8-f5 ein Zug genommen werden, da 11) Se2-d4 mit Tf8-e8+ vorteilhaft beantwortet würde. Bessere Ansichten bot wohl 13) ... Sd7-c5, 14) Ld2-e3, Sc5xd3, 15) Td1xd3, Le8-f5, 16) Td3-d2, Tf8-e8, 17) Le3-d4, Lf5-g4. Falls 19) f4-f5 konnte folgen Lb4xc3, 20) b2xc3, Le6-d7, 21) c3-c4, Sd5-e3. Es giebt nicht viel Besseres. Nach 19) ... Ta8-d8, 20) Ld2xb4 müsste Schwarz (wegen der Drohung 21) Se4xd6, Td5xd6, 22) Ld3xh7+) zunächst 20) ... Sd5xc4 antworten. Ähnlich hätte sich das Spiel nach 19) ... Lb4xd2+, 20) Td1xd2 gestaltet. Der Laifer sollte nach f8 gehen; nach dem Textzug kann Weiss sofort einen Offizier gewinnen. Droht 23) c3-c4 nebst 24) Se4-f3+. Der nächste Zug von Schwarz ist freilich ein Versehen; es sollte 23) ... Kg8-f8, oder Te8-e7 geschehen. Nun folgt ein ansichtsloser Kampf der Verzweigung. Wir erwähnten bereits seiner Zeit, wie leicht in viele Partien des vorjährigen Londoner Turniers, und die vorstehende nicht zum mindesten, gespielt wurden.

Correspondenz-Wettkampf Halle-Magdeburg.

Table with 4 columns: Weiss, Schwarz, Weiss, Schwarz. Rows 13-18 showing chess moves between Halle and Magdeburg.

einmal, er erfaßte die neben ihm lehrende Büchse und sandte dem Flüchtigen noch zwei Kugeln nach, ohne ihn zu treffen. Da schoß ich und das prächtige Thier überflieg sich in der Luft und brach zusammen. Ich habe nie in meinem Leben ein so verblüfftes Gesicht gesehen als das des Engländers. Er begriff das Ganze nicht. Erst einige Tage später gestand er mir, der Hirsch sei an einer ganz anderen Stelle ausgetreten, als er erwartet habe, er sei ihm spitz gekommen, woran er nicht gewöhnt gewesen sei, das Alles habe ihn so sehr verwirrt und erregt, daß er fehlgeschossen habe. Sehen Sie, so wird es Ihnen auch mit Ihrer Theorie über die Frauen ergehen. Es mag Alles ganz richtig sein, was Sie wissen, aber wenn Ihnen eine Frau entgegentritt, dann trifft es nicht zu. Troß aller Bemühungen des Hauptmanns blieb Trappe still und verstimmt. Beide tranken mehr, als sie sonst zu trinken gewohnt waren, sie leerten eine Flasche nach der andern, aber der Wein übte keine erheitende Wirkung nicht aus. Lotte kam nicht. Käthe schritt mit Selbern in eifriger Unterhaltung langsam im Garten auf und ab. Als sie auf den Wunsch ihres Vaters noch einmal in das Haus eilte, die Schwester zu holen, kehrte sie mit der Nachricht zurück, daß Lotte sich bereits zur Ruhe gelegt habe. Der Rechtsanwalt erhob sich. „Sie wollen schon fort?“ rief Hagen und doch mochte er nicht zum Bleiben nöthigen. „Das Rädel hat uns den ganzen Abend verborgen, nun kommen Sie nur bald wieder, damit wir das Versäumte nachholen.“ Trappe versprach es. Selbern schien sich dem Rechtsanwalt ungern anzuschließen und doch konnte er nicht allein zurückbleiben. Schweigend schritten sie, als sie die Bestückung des Hauptmanns verlassen hatten, nebeneinander hin. Es war eine wunderbar stille und mondheile Sommernacht. „Selbern, sind Sie ermüdet?“ brach Trappe endlich das Schweigen. „Nein,“ gab der Befragte zur Antwort. „Dann lassen Sie uns noch einen Spaziergang machen,“ fuhr Trappe fort und bog in einen Feldweg ein. „Der Wein des Hauptmanns ist schwer, vielleicht habe ich auch zu viel getrunken. Der Kopf ist mir dumpf, da muß ich laufen, um schlafen zu können.“ „Sie scheinen heute Abend verstimmt zu sein,“ warf Selbern ein. „Durchaus nicht,“ entgegnete Trappe, da er nicht eingestehen mochte, daß er es wirklich gewesen war. „Ich habe den ganzen Tag über gearbeitet und war etwas abgespant. Dann habe ich wenig Lust zum Sprechen, obgleich ich innerlich sehr verzogen sein kann. Sie wissen freilich nicht, was es heißt, sich abarbeiten, denn Sie sind ein reicher Mann und wenn Sie eifrig sind, müssen Sie mir zugestehen, daß Sie täglich nicht eine Stunde zu arbeiten brauchen,

Correspondenz-Wettkampf London-St. Petersburg.

Table with 4 columns: Weiss, Schwarz, Weiss, Schwarz. Rows 21-23 showing chess moves between London and St. Petersburg.

Das Café de la Régence.

(Schluss.)

Eine der auffälligsten Persönlichkeiten der Régence wird von nun ab nicht mehr dort gesehen werden. Ich spreche von dem ehrwürdigen Felix Vialay, den man vor Kurzem auf dem Père Lachaise-Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet hat. Er sah wie ein Achtzigjähriger aus, trotzdem er kaum der Natur normale Grenzen von 70 Jahren überschritten hatte. Er war ein excentrischer Mann, der von Niemand, der ihn einmal gekannt, vergessen werden konnte. Seine Figur, sein Gesicht, seine Stimme, sein Witz - alles war eigenthümlich. Seine Privatunterhaltungen glichen öffentlichen Reden. Er trug blaue Hemden mit einem Schiffsmanuskripten und bedeckte seinen gedungen kahlen Kopf mit einem amerikanischen Hut, den er tief ins Gesicht hineindrückte. Einmal wurde er für einen Schiffskapitän, ein ander Mal wieder für einen Farmer gehalten - nie für das, was er war: einen gelehrten Professor des Lateinischen, Griechischen und der Mathematik. Er nahm das kleine rothe Band der Ehrenlegion mit hinab ins Grab und hinterliess einen ehrenvollen Ruhm, ehrenvoller als der, den jenes Bündchen beut - eine theure Erinnerung im Herzen all derer, die ihn gut kannten.

Das alte Café ist oben in den Händen des Wirthes Joseph Kieffer, dessen Sympathien so elbsäsig sind wie sein Name. Sein Gesicht gleicht in überraschender Weise dem des General Grant, als dieser noch in den dreissigern stand. Dieser Gastwirth hat eine glückliche Sinneseigenheit. Obgleich er einer ganzen Synode von Schachspielern vorsteht, hat er doch nie das A B C des Schachspiels erlernt. Man hat mir erzählt, er könne noch nicht einmal den König von der Dame unterscheiden. Dank dieser weisen Unwissenheit des gastfreundlichen Wirthes ist die Régence im Stande, Einheimischen wie Fremden nicht nur das beste Schach in Frankreich, sondern auch den besten Café in Paris anbieten zu können.

Rundschau.

Mannheim. Das Winterturnier des hiesigen Schachclubs, an dem sich acht Mitglieder beteiligten, hat nun nach etwa halbjährigem andauerndem Verlaufe sein Ende gefunden. Es waren sieben Preise (in Geld) ausgesetzt, und unglücklicher Weise war der achte Theilnehmer zu viel, welchem der Consequenz halber und für rühmliche Beständigkeit eigentlich ein Consolationspreis gebührt. Den ersten, resp. zweiten Preis gewannen die Herren Klein und Prager. Nürnberg. In der Generalversammlung des Nürnberger Schachclubs am 2. Mai wurden an Stelle des verstorbenen seitherigen I. Präsidenten, Herrn Bäst, Herr Max Kürschner und an Stelle des einstmaligen ablehnenden Schachmeisters, Herrn B. Sonnenberg, Herr Gortner neu - und die übrigen Mitglieder des seitherigen Vorstandes (G. Irion II. Präsident, I. Horn, Archivar, Dr. Schwarz und L. Keller, Beiräthe) wiedergewählt. Berlin. In Vorbereitung der Feier des 80jährigen Stiftungsfestes hat der Vorstand der Berliner Schachgesellschaft eine Zeichnungsliste bei den Mitgliedern in Umlauf gesetzt, deren Ergebnisse zur Aufbringung der Kosten der zu veranstaltenden Turniere, speziell des in erster Linie stehenden Turniers für die hervorragendsten deutschen Spieler mit beitragen sollen. Die Turniere werden voraussichtlich in der zweiten Hälfte des August ausgekämpft werden, während das eigentliche Stiftungsfest vermuthlich schon Anfangs Juni stattfinden wird. (Wittent. Schach-Ztg.) Der Börgisch-Märkische Schach-Verband wird Sonntag den 22. Mai in der Stadthalle zu Crefeld sein XIV. Kränzchen abhalten. Veranstaltet werden: A. Ein Hauptturnier für stärkere Spieler; Einsatz M. 2. B. Ein Nebenturnier für weniger starke Spieler; Einsatz ebenso. C. Ein Tombolaturier. - Spiel-Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 7 1/2 Uhr Abends mit einer Mittagspause für gemeinschaftliches Essen.

denn Ihr Geschäft ist so vortreflich eingerichtet, daß Sie eigentlich in demselben überflüssig sind.“ „Sie unterschätzen meine Thätigkeit,“ bemerkte der Kaufmann. „Seien Sie still, Selbern, ich weiß genau, was Sie thun. Ihre ganzen Sorgen bestehen darin, Ihr Geld sicher anzulegen, die Zinsen anständig zu verzehren und die überflüssige Zeit todzuschlagen. Ich mache Ihnen keinen Vorwurf. Deshalb sollen Sie sich abmühen, da Sie reich genug sind und als Junggefell nicht einmal theure Passionen haben?“ „Wissen Sie denn, ob ich Junggefell bleiben will?“ warf Selbern schüchtern ein. „Ah!“ rief Trappe erstaunt und stand still. „Selbern, Sie gehen mit verliebten und verrätherischen Gedanken um! Geschiehen Sie es!“ „Darf ich volles Vertrauen zu Ihnen hegen?“ fragte der Kaufmann. „Bester Freund, Sie vergessen, daß ich Rechtsanwalt bin! Natürlich dürfen Sie mir vertrauen, denn in die Akten meines Gedächtnisses lasse ich Niemand einen Einblick thun. Nun beichten Sie. Wenn Ihre Sünde nicht zu groß ist, so verspreche ich Ihnen Absolution. Nun schreiten Sie etwas langsamer, denn den Verliebten geht der Athem leicht aus.“ „Ich bin in meinem Leben mit viel jungen und hübschen Mädchen zusammengekommen,“ begann Selbern befangen, „mein Herz ist dabei stets ungetheilt geblieben und ich war der festen Ueberzeugung, daß ich nie ernstlich und tief lieben werde, ja, ich würde sogar jede Wette eingegangen sein.“ „Selbern, man soll in solchen Dingen nie wetten,“ warf Trappe ein. „Grade wenn man sich am Sichersten wähnt, fällt man am leichtesten hinein.“ „Ich hätte die Wette verloren, denn seitdem ich in dem Hause des Hauptmanns verkehre -“ fuhr Selbern fort. „Ah! Sie lieben eine der beiden Töchter?“ unterbrach ihn Trappe hastig auf's Neue. „Ja.“ „Die Lotte?“ rief der Rechtsanwalt und seine Stimme zitterte leise. „Nein, ihre Schwester.“ „Ah, die Käthe!“ rief Trappe so freudig, als ob ihm ein schwerer Stein vom Herzen gefallen sei. Er erfaßte Selbern's Hand. „Bester Freund, das freut mich. Darf ich schon gratuliren? Wann haben Sie denn Ihre Liebe gestanden? Sprechen Sie doch!“ „Ich habe noch nicht den Muth gehabt, es zu thun,“ gab der Kaufmann zur Antwort. „Wenn sie mich nun nicht liebt? Wenn der Hauptmann mich zurückwiese? Er ist zwar stets sehr freundlich gegen mich gewesen, aber er hat einen stolzen Sinn und eigene Anschauungen. Sie werden begreifen, daß es für mich sehr peinlich sein würde, wenn ich mir einen Koß holte, deshalb sagen Sie mir Ihre offene und ehrliche Meinung.“ „Die sollen Sie hören!“ rief Trappe heiter. „Selbern, Sie sind ein